

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 72

Samstag, 15. Juni 1907

46. Jahrgang.

## Der langfristige Ausgleich — gescheitert.

Die Bemühungen, das Verhältnis zu Ungarn über das Jahr 1917 hinaus zu regeln, sind an dem Widerstande der ungarischen Unabhängigkeits-Partei gescheitert. „Magyarország“, das vom Abg. Pollo geleitete Blatt dieser Regierungspartei, schrieb vorgestern, nach dem vorläufigen Ergebnisse der in Ofen-pest geführten Ausgleichsverhandlungen: „Ungarn wird es mit einer großen Erleichterung aufnehmen, wenn es erfährt, daß in den gegenwärtigen Ausgleichsverhandlungen von einer Vereinbarung für die Zeit nach 1917 keine Rede mehr ist. Man hätte sich wohl irgend eine vorherige Verfügung zur Regelung der nach dem Jahre 1917 eintretenden wirtschaftlichen Verhältnisse in ideeller Weise denken können, doch hätte die hierauf bezügliche Verfügung so viele Schwierigkeiten heraufbeschworen und Ungarn hätte sich so sehr der Gefahr ausgekehrt, in der Erfüllung seiner Wünsche hintergangen zu werden, daß es zweckmäßiger war, die Ausgleichsverhandlungen ausschließlich auf die Zeit bis 1917 zu beschränken.“ Über die Natur des kurzfristigen Ausgleiches sagt dasselbe Blatt: „Das Wesen des kurzen Ausgleiches geht somit, wie daraus ersichtlich ist, auf die Erhaltung des status quo bis 1917. In Österreich will man die Finalisierung des Ausgleiches bis zum Herbst aufschieben, bis dahin werden also diese Angelegenheiten unentschieden bleiben. Man muß jedoch die Frage aufwerfen, was geschehen soll, wenn der Ausgleich doch nicht zustande kommt, beziehungsweise wohl zwischen den beider-

seitigen Regierungen vereinbart wird, nicht aber auch zwischen den Legislativen der beiden Staaten. In diesem Falle erlischt bekanntlich das Privilegium der gemeinsamen Bank mit Ende 1907. Für diesen Fall wird also unbedingt eine legislatorische Verfügung von Seiten Ungarns getroffen werden müssen. Die Bankfrage ist jedoch derzeit nicht in das Verhandlungsmaterial einbezogen worden. Diese Frage müssen wir erst untereinander entscheiden und ins reine bringen. Die ungarische Legislative wird jedenfalls entsprechende Mittel dafür finden, um die Rechte des Landes auch auf diesem Gebiete in Schutz zu nehmen.“ Auch ein gemäßigtes Blatt, das „Neue Pester Journal“, äußert sich ähnlich: „Die wichtigste Frage, die Befristung des neuen Ausgleiches, befindet sich allerdings noch in Schweben, doch wird uns von kompetenter Seite versichert, daß der neue Vertrag nur bis 1917 lauten werde, daß er aber eine Art Loyalitätsklausel enthalten soll, welche den Ausbruch eines Zollkrieges nach 1917 unmöglich machen werde.“ Die „Erhaltung des status quo bis 1917“ bedeutet für Österreich die Erhaltung eines Verhältnisses der Ausübung, über dessen Unhaltbarkeit alle Parteien eines Sinnes waren — vor den Wahlen. Nach den Wahlen sehen, wie bekannt, die Dinge anders aus und Österreich wird daher zweifellos wieder an Ungarn ausgeliefert werden. Denn das war ja immer so! Schöne, tönende Worte in den Wählerversammlungen, nach den Wahlen aber, im Parlamente, „staatsmännliches“ Eingehen auf „hohe“ Wünsche, die immer Ungarn zugute kommen.

## Offene Revolte in Süd-Frankreich.

Aus Paris wird geschrieben:  
„Le Midi bouge!“ Dieses eigentlich nie ernst genommene Wort von dem „Clan“ und der revolutionären Kraft des Südens scheint nun doch Wahrheit werden zu sollen. „Der Süden regt sich!“ Die Weinkrise, die sich übrigens nur auf drei oder vier Departements nahe der spanischen Grenze erstreckt, hat das leicht erregbare Blut der Meridionalen in Wallung gebracht. Das Monstre-meeting vom Sonntag in Montpellier, an dem gegen eine halbe Million Menschen beiderlei Geschlechts und aller Altersstufen teilgenommen haben sollen, war das letzte in dem „Programm“ der Winzer vorgesehene. Denn der 10. Juni war von den Leuten als der letzte Termin namhaft gemacht worden, bis zu dem die Regierung Abhilfsmassregeln für das Weineland zu treffen habe. Die Regierung hat natürlich nichts getan, aus dem sehr einfachen Grunde, weil sich nichts tun ließ, um schlechten, sauren, in ungeheuren Quantitäten lagernden und halb oder ganz verdorbenen Wein an den Mann zu bringen und noch dazu für schweres Geld! Ein Gesehntwurf gegen die Weinfälscher und Pantischer ist zwar eingebracht worden und wird in der Kammer beraten, aber der kann höchstens für die spätere Zukunft eine kleine — sehr kleine — Wirkung ausüben; für den Augenblick ist er bedeutungslos.

Die Winzer wollen aber die Ohnmacht der Regierung einer ökonomischen Krise von dieser Ausdehnung gegenüber nicht einsehen, und daher setzen sie nunmehr ihre Drohungen in die Tat um. Schon sind die Gemeinderäte von Perpignan und Nîmes (Dep. Gard) „in den Ausstand getreten“, d. h. sie haben ihre Kollektivdemission eingereicht und laut Beschluß des Meetings sollen sämtliche anderen Gemeinderäte der drei Departements Ostpyrenäen, Hérault und Aude bis zum 13. Juni,

## Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

3) (Nachdruck verboten.)

III.

Sie war wieder allein. Die Kerzen auf dem Toiletentisch waren zur Hälfte herabgebrannt und sie saß noch immer in unbeweglicher Ruhe da, in dumpfe Träumereien verloren, das Auge bald auf den Boden, bald auf das kleine Paket gerichtet, das neben ihr auf dem Tischchen am Fußende des Bettes lag. Die Stille der Nacht umgab sie, sie hörte nichts als das Ticken der Wanduhr und zuweilen einen Windstoß, der gegen die Fenster fuhr und tiefe Traurigkeit bemächtigte sich ihres Gemüts.

Vergangene Zeiten tauchten vor ihrem Geiste auf. Sie sah sich als achtzehnjähriges Mädchen, im Brautschmuck, wie sie sich vor der Trauung noch einmal an die Brust des Vaters warf. „Denke an nichts, mein Kind“, hatte er gesagt, indem er sie noch einmal auf die Stirne küßte, „als das Glück Deines Gatten auszumachen, denn es ist ein Ehrenmann, in dessen Hände ich Dein Schicksal lege.“

Mehr dem Wunsche ihres Vaters als dem Drange ihres Herzens war sie gefolgt, als sie das verhängnisvolle Ja vor dem Altar aussprach. Sie hatte eine Jugendliebe in ihrer Brust begraben, die nur eine flüchtige Neigung gewesen war, und die ihr doch im poetischen Lichte erschien, indem sie sie mit der nüchternen Art verglich, in welcher das Verhältnis zu ihrem Gatten angeknüpft und gefestigt wurde. Sie hatte geheiratet, — nun, wie

auch andere Mädchen zu heiraten pflegen, in den Jahren, wo man mit den Spielen und Träumereien der Kindheit abschließt und sich in den Ernst des Lebens fügt. Ein Jahr später war sie Mutter geworden, und das süße Gefühl des Mutterglückes, wie die Liebe zu ihrer Schwester, die in ihrem Hause lebte, machte den Sonnenschein ihres Lebens aus. Aber der Mann an ihrer Seite —

Nein, sie hatte ihm nie eine wärmere und tiefere Neigung zuwenden können. Er erschien ihr stets als der trockene Verstandesmensch, den die Leitung eines großen Geschäftes erfordert, das den ganzen Mann in Anspruch nimmt. Was blieb der Frau übrig? Er hatte sich ihr stets freundlich und gefällig erwiesen, er hatte jeden ihrer Wünsche zu erfüllen gesucht, aber daß bei einer jungen Frau die kleinen Bedürfnisse des Lebens zurücktreten vor dem großen Bedürfnisse des Herzens, davon schien er keine Ahnung zu haben. Die Kluft, die in dieser Hinsicht zwischen den beiden Gatten bestand, hatte sich in den letzten Jahren erweitert, das Geschäft schien ihn mehr und mehr in Anspruch zu nehmen und für den Verkehr mit Weib und Kind hatte er nur spärliche Augenblicke übrig. War es ihre Schuld, wenn sich das Herz seiner Frau so völlig entfremdet hatte, daß sie in dem Augenblicke, da er ihr einen Einblick in das Trostlose seiner Lage gewährte, nur an ihr Schicksal und das ihres Kindes dachte?

Und doch — welch ein Licht fiel auf einmal auf diese dunkle Gestalt, die vor ihrem Auge stand, wenn sie daran dachte, daß er ein Mädchen zur Frau genommen, welches ihm keinen Pfennig Mit-

gift in das Hauswesen mitbrachte, das er sich gründete. Aber wenn sich dies wirklich so verhielt, warum in aller Welt hatte er sie dann geheiratet? Denn daß er nur einem Zuge seines Herzens gefolgt wäre, als er diese Ehe schloß, daß er sie geliebt —

Nein, das war nicht möglich! Sie sprang auf und ergriff das Paket Papiere, das auf dem Tischchen lag. Sie löste die schwarze Schnur, mit der es festgebunden war, und indem sie sich vor ihren Toiletentisch setzte, musterte sie ein Blatt nach dem anderen.

Gleich der erste Brief, den sie entfaltete und in welchem sie sofort die Handschrift des Vaters erkannte, bezog sich auf ihre Mitgift. Sie las, und das Papier zitterte in ihrer Hand. Ihr Mann hatte also doch die Wahrheit gesagt. Der Brief war vom 18. August 1878 datiert, also drei Tage vor ihrer Hochzeit geschrieben. Eine Einleitung, in welcher der Schreiber des Briefes die im Augenblicke mißliche Lage seiner Vermögensverhältnisse schilderte, dann einiges über den projektierten Verkauf seiner Fabrik in Schweden, und dann ein kurzer Schluß, in welchem er bat, ihm für die Auszahlung der Mitgift eine Frist von ein bis zwei Jahren zu gewähren — eine Frist, die der Vater offenbar nicht eingehalten hatte, denn die Briefe, die nun folgten, enthielten nichts als Klagen über den Niedergang der Geschäfte in den letzten Jahren, über die dadurch hervorgerufene Entwertung seines Besitztums, das nun weit unter dem Preise werde hintangegeben werden müssen und über die gänzliche Unmöglichkeit, seiner Verpflichtung der Mitgift nachzukommen.

Mitternacht, diesem Beispiele folgen. Außerdem ist absolute Steuerverweigerung beschlossen worden. Weit bedenklicher ist ein anderes Vorkommnis, das sich am Sonnabend in Narbonne zutrug. Trotz der ungeheuren Ausdehnung, die die fünf oder sechs Meetings der Winzer in verschiedenen Städten des Südens nahmen, hatte sich die Regierung anfangs nicht entschließen können, zur Sicherung von Ruhe und Ordnung Militär aufzubieten. Erst als vor acht und vor vierzehn Tagen Gewalttätigkeiten gegen Personen und öffentliches und privates Eigentum verübt worden waren, beschloß man in Paris, in aller Stille ein paar Kompagnien Infanterie in den Kasernen zu konfiszieren, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein. So auch am Sonnabend und Sonntag in Narbonne, wo das 100. Infanterie-Regiment von fünf Uhr abends an in der Kaserne versammelt sein sollte. Bis zu dieser Stunde war den Mannschaften Stadturlaub erteilt worden. Die Leute kehrten auch pünktlich und vollzählig zurück, saßen dann aber in Erwartung der möglicherweise kommenden Dinge untätig mit Saß und Pack in einem versteckten Eisenbahndepot, wo man sie verborgen hielt, um die Winzer durch ihren Anblick nicht zu „reizen“, von wo aus sie aber eintretendenfalls hätten eingreifen können. Das verstimmt die Leute und eine dumpfe Unzufriedenheit bemächtigte sich ihrer, da sie ganz genau wußten, daß sie vielleicht gegen ihre eigenen Freunde und nahen Verwandten „losgelassen“ werden sollten. Die regionale Rekrutierung der französischen Armee, die, bis auf Paris und Umgebung, überall durchgeführt ist, rächte sich wieder einmal bitter!

Bald nach 7 Uhr sollten die Leute ihre Stuben auffuchen, aber etwa dreihundert von ihnen zogen es vor, sich im Kasernenhofe auf eine Mauer zu setzen, um von dort aus der Abfahrt der Extrazüge beizuwohnen, die die Winzer in ihre Heimat zurückbeförderten. Laute, freundschaftliche Zurufe werden zwischen Soldaten und Winzern bei dieser Gelegenheit ausgetauscht. Der Feldwebel vom Dienst, durch das Geschrei angelockt, unterlagte den Leuten dies und forderte sie auf, in die Zimmer zu gehen. Weigerung und Hohngelächter antwortete ihm. Er läßt durch Signale die Unteroffiziere vom Dienst herbeirufen. Diese schreiten, zuerst mit Worten, dann handgreiflich gegen die Widerstreblichen ein. Es entsteht eine allgemeine Schlägerei und Steinwerferei, bei der die vier Unteroffiziere natürlich den kürzeren ziehen; einer wird nicht unerheblich durch einen Steinwurf verwundet. Nun holt man den Bataillonskommandeur und die anderen Offiziere herbei. Sie reden, sie beschwören, sie fluchen. Alles ist vergebens, die Leute behaupten ihre Plätze und insultieren ihre Vorgesetzten. Endlich kommt auch der bei den Mannschaften sehr beliebte Regimentskommandant, Oberst Marmet. Er bittet die Leute, er unterhandelt eine geschlagene Stunde lang mit ihnen. Man antwortet ihm laut: „Nein, nein! Wir kündigen den Gehorsam!“ „Und warum denn?“ fragte der verzweifelte Oberst. „Weil

man uns gegen unsere Angehörigen, die Winzer, verwenden will!“ „Ich habe ja noch keinen derartigen Befehl gegeben!“ erwidert der Oberst entschuldigend. „Ja, für den Augenblick freilich nicht; wer aber garantiert uns, daß es morgen nicht anders kommen werde?“ So „parlamentierte“ man hit und her, bis die Nacht eingebrochen war. Schließlich geruhten die Herren Soldaten, sich zurückzuziehen, nachdem sie „sich überzeugt hatten, daß ihre Namen nicht in die Strafbullen eingetragen waren und nachdem der Oberst ihnen das Versprechen gegeben hatte, daß er gegen die Unteroffiziere, die sie der Brutalität beschuldigten, einschreiten werde“. So zu lesen in ernstlichen politischen Blättern!

Zum Schluß noch die Meldung, daß Jaurès in der Kammerung einen Antrag auf Verstaatlichung des Zucker-, des Weinbaues und der Alkoholverbereitung einbringen wird; diese drei Riesenindustrien oder landwirtschaftlichen Betriebe sollen Monopole werden, was das einzige Mittel wäre, dem „Weineland“ zu steuern. Nach einem kalten Frühling ist jetzt allerdings mit einem Male eine dumpfe Schwüle eingetreten, so daß man derartige „Anträge“ schließlich beinahe begreift, zumal bei Herrn Jaurès!

Das „Echo de Paris“ behauptet, General Bailoud, der Kommandeur des 6. Armeekorps in Montpellier habe dem Kriegsminister einen vertraulichen Bericht gesandt, der ihn davon verständigt, daß er des Gehorsams seiner Truppen im Falle eines Zusammenstoßes mit den Winzern keineswegs sicher sei. Wie mehrere nationalistische Blätter melden, haben sich die Soldaten des 2. Genie-regiments in Montpellier am Sonntag geweigert, die feilmäßige Ausrüstung anzulegen, da sie entschlossen seien, nicht gegen die Winzer zu marschieren.

## Tagesneuigkeiten.

**Selbstmord eines Abiturienten.** Vorigen Dienstag hat sich in Prosnitz, wie der „Pozor“ meldet, ein 17-jähriger Abiturient der dortigen Realschule erschossen. Über den Beweggrund der Tat herrscht Dunkel, da der Student sehr fleißig war. Etwas Licht brachte ein aufgefundenen Brief des Jünglings an seine Eltern, in dem er schreibt: „Der Katechet der Anstalt möge sich nicht unterstellen, an meinem Begräbnisse teilzunehmen zu wollen.“ Welcher Art aber die Beziehungen zwischen beiden waren, ist bisher unaufgeklärt.

**Die Feilwirkung der Seeluft.** Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre die See wieder ungezählte Tausende erholungsbedürftige Binnenländer an ihre Gestade ziehen. Wenige Wochen ungebundenen Lebens am Strande werden den verzärtelten Städtern jene Farbe der Gesundheit auf die Wangen zaubern, die sie die Strapazen des großstädtischen Lebens vergessen läßt und ihnen eine dauernde Erholung, ausreichend für die lange Zeit der Entbehrung, vortäuscht. Wie steht es mit jenen schwächlichen, rekonvaleszenten oder gar noch kranken Kindern, die gerade dann, wenn die günstige

Wirkung der würzigen Seeluft und des kräftigen Meerwassers sich bemerkbar zu machen beginnt, in die staubige Stadt, in die enge Schulstube zurückkehren müssen? Dauernder Erfolg wird bei ihnen allein erreicht, wenn dieser Aufenthalt wenigstens auf Monate, möglichst jedoch auf Jahre ausgedehnt wird. Bis vor kurzer Zeit war dies beinahe unmöglich, weil dadurch die geistige Ausbildung gegenüber der körperlichen Entwicklung allzusehr ins Hintertreffen geriet. Das Produkt der Erkenntnis dieser Tatsachen war die Errichtung des Ostsee-Schul-Sanatoriums „Kinderheil“ bei Ditzsee bei Kolberg. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens hat „Kinderheil“ schon eine recht segensreiche Tätigkeit entfaltet. Die Kinder werden nicht nur ärztlich behandelt, sondern erhalten auch Schulunterricht. Die körperliche Entwicklung und Gesundung geht mit der geistigen Ausbildung völlig Hand in Hand, so daß nicht eine auf Kosten der anderen hintangehalten wird. Dadurch, daß das Schul-Sanatorium auch den ganzen Winter eröffnet ist, werden Unterbrechungen der Kuren wie des Unterrichtes völlig vermieden, und den Kindern kommt auch das während der kalten Jahreszeit milde und gleichmäßige Seeklima zugute. In dem Ostsee-Schul-Sanatorium „Kinderheil“ bei Kolberg ist eine Musteranstalt ins Leben gerufen, die zum Heil und Segen schwächlicher, erholungsbedürftiger oder kranker Kinder gewiß vorbildlich ist.

**Guillotiniert.** Berlin, 10. Juni. An einem Bagger in der Fabrik von Drenstein und Koppel in Spandau sollte Eisenblech festgenietet werden. Während der Arbeit entglitt aus einer Kette plötzlich eine zentnerschwere Eisenplatte, die einen Monteur derart in den Nacken traf, daß ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde.

**Ein Gnadenbild um 300.000 Rubel.** Aus Warschau wird unterm 7. d. berichtet: In vergangener Nacht wurde in der in der Nähe von Michniewice gelegenen Gnadenkirche ein Muttergottesbild in goldenem Rahmen, besetzt mit kostbaren Edelsteinen, von unbekanntem Kirchenräubern gestohlen. Das Gnadenbild repräsentiert einen Wert von rund 300.000 Rubel.

**Alter schützt vor Torheit nicht.** Die 34-jährige Ehefrau eines Schuhmachermeisters ist mit dem 16-jährigen Lehrling ihres Mannes durchgebrannt. Der betrogene Ehemann hat jetzt die Scheidungsklage beantragt.

**In einen Kessel mit siedender Lauge gestürzt.** „Besti Hirslap“ meldet aus Temesvar: Auf dem Josefstädter Bahnhofe stürzte der Maschinenführer Julius Ferenczy durch eigene Unvorsichtigkeit in einen Kessel mit siedender Lauge. Auf dessen Hilferufe eilte ein Kamerad herbei, um Ferenczy zu helfen, stürzte aber gleichfalls in den Kessel. Auf das Hilfesgeschrei eilten Arbeiter herbei, denen es gelang, die beiden Verunglückten aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien, doch hatten sie so schreckliche Brandwunden erlitten, daß ihnen das Fleisch in Fetzen von den Knochen hing. In hoffnungslosem Zustand wurden beide ins Spital gebracht.

Marianne warf die Papiere auf den Tisch und wandte zu ihrem Fauteuil zurück. Sie preßte die Hand vor die Augen, aber sie konnte die Tränen nicht zurückhalten, in denen sich die Erschütterung ihres ganzen Wesens Luft machte.

Und immer wieder schweiften ihre Gedanken in die Vergangenheit zurück. Zwei Jahre vor ihrer Vermählung hatte sie die Mutter verloren, aber dieser Unglückstag hatte sich in ihre Erinnerung nicht mit so schmerzlicher Schrift eingegraben als derjenige, an dem sie den Vater verlieren sollte. Er war flüchtig geworden wie ein Verbrecher; in einer dunklen Herbstnacht hatte er sich davon gestohlen — sieben Jahre waren seitdem verflossen — und er hatte nichts zurückgelassen als einen Fetzen Papier, auf dem er sich von den Seinen verabschiedete, um, wie es in seinem Briefe hieß, in der neuen Welt das Glück aufzuzuchen, das ihm in der alten untreu geworden war. Kurz vorher hatte sie ihre jüngere Schwester Alma zu sich genommen; mit ihr empfand sie das große Unglück ihres Lebens zugleich als eine Schande, die ihre Familie getroffen hatte und es war ihr fast lieb, daß sie seit jenem Tage von ihrem Vater nichts mehr gehört hatte und daß sein Name in ihrem Hause nicht mehr genannt worden war.

Erst jetzt kam es ihr zu überwältigendem Bewußtsein, wie edel doch der Mann an ihr gehandelt, den sie jahrelang so falsch beurteilt hatte. Er hatte es nie fühlen lassen, daß er ein mittelloses Mädchen geheiratet hatte; bis zu diesem Tage, an dem er sich dem Ruin seines Vermögens gegenüber sah,

hatte er jeden Wunsch erfüllt, den sie für sich oder ihre Schwester geäußert hatte. Und wie war sie diesem Manne, in dem sie stets nur den vernünftigen Geschäftsmann gesehen und der doch so viel Edelmütigkeit und Seelengröße gezeigt hatte, noch vor wenigen Augenblicken entgegengetreten! — Und sie sollte ihn nicht mehr wiedersehen, sie sollte keine Gelegenheit finden, ihn dafür um Verzeihung zu bitten, daß sie so ungerecht über ihn geurteilt hatte — er hatte ihr ja Lebewohl gesagt, Lebewohl für immer!

Nein, das durfte nicht sein. Sie mußte sich mit ihm aussprechen. Wenn er dann von ihr gehen wollte, wie einst ihr Vater von ihr gegangen, so wollte sie ihn wenigstens um Verzeihung dafür bitten, daß sie so schlecht von ihm gedacht hatte. Und gleich jetzt! Es sollte keine Nacht liegen zwischen der Schuld, die sie durch ihre Ungerechtigkeit auf sich geladen hatte, und der Sühne, die sie sich selbst auferlegte. Und dann — wer konnte wissen, ob sie ihn morgen früh noch sehen würde!

Sie stand auf, raffte die Briefe zusammen, die verstreut auf der Toilette lagen, und band sie mit dem schwarzen Faden wieder zu einem Bündchen zusammen. Dann ergriff sie eine Kerze und schlich sich leise durch den Salon und das Speisezimmer nach dem Schlafgemache ihres Mannes.

„Ferdinand!“ flüsterte sie, indem sie den Mund an das Schlüsselloch legte; aber keine Antwort ließ sich hören. Sie legte die Hand auf den Drücker der Tür — sie war nicht verschlossen; sie öffnete, das Zimmer war leer, das Bett noch

unberührt. Er war also noch in seinem Arbeitszimmer, und als sie laufend das Ohr vor das Schloß der Tür legte, die dorthin führte, glaubte sie etwas wie ein leises Stöhnen oder einen tiefen Seufzer zu hören; einen Seufzer, wie er in schlafloser, kummervoller Nacht aus der Brust eines schwer Leidenden zum Himmel emporsteigt.

IV.

Er saß noch immer an seinem Schreibtisch, dessen Lampe ihren Schimmer auf seine bleichen, ersten Züge warf. Jetzt schloß er den letzten der Briefe, die er noch zu so später Nachtstunde geschrieben hatte und die sämtlich versiegelt und mit ihren Adressen versehen, zu seiner Rechten lagen. Dann ergriff er das Licht, das er beim Siegeln der Briefe benutzt hatte, raffte die Papiere zusammen, die zu seiner Linken auf dem Tisch aufgeschichtet waren und trat auf den Ofen zu, dessen Tür er öffnete. Hier entzündete er ein Blatt nach dem andern und sah zu, bis der letzte Funke in der Nische verglüht war.

Die Hände auf dem Rücken gekreuzt, den Kopf auf die Brust herab geneigt, den Blick in düsteren Gedanken auf den Teppich des Fußbodens geheftet, ging er hierauf eine Zeit lang im Zimmer auf und ab; dann ließ er sich wieder vor seinem Schreibtisch nieder.

„Es muß sein“ — murmelte er vor sich hin. Er öffnete eine Schublade seines Schreibtisches, zog einen Revolver daraus hervor und legte die Waffe neben sich auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

**Amerikanisches Duell.** Ofen-Pfeifer Blätter vermerken den Selbstmord eines Kaufmannes Samuel Geisler, der vor fünf Jahren in einem amerikanischen Duell die schwarze Kugel gezogen, nun zufällig seinen Gegner begegnet hätte und von diesem an seine „Pflicht“ gemahnt worden wäre. Geisler hätte sein ganzes Vermögen geboten, doch der Gegner sei unverwundlich geblieben.

**Auch ein Vater.** Der Bauer Dorosiewicz stand Samstag vor dem Schwurgericht in Neu-Sandez wegen Mordes. Er hatte aus Wut, daß seine 18jährige Tochter so häßlich war, daß sie niemand heiraten wollte, sie in einem Streite erwürgt. Die Geschworenen sprachen den angeklagten Vater nur wegen Totschlages schuldig, worauf er zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

## Eigenberichte.

**Pöbniß, 13. Juni.** (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die landwirtschaftliche Filiale St. Egidii, W.-B., veranstaltete am Sonntag, den 9. d. im Gasthause des Herrn Hoinig in Pöbniß eine Wanderversammlung. Der Filialvorsteher Reppnig eröffnete sie, begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Herrn Landes-Wein- und Obstbau-Direktor Stiegler und erteilte ihm das Wort. Herr Direktor Stiegler hielt nun einen sehr instruktiven Vortrag über die Sommerbehandlung der Rebe, die heuer mit umso größerer Gewissenhaftigkeit vorgenommen werden muß, da viele Rebstöcke infolge Winterfrost Schaden litten, folglich ungleich austreiben und meistens aus den älteren Stockteilen eine große Anzahl Triebe hervorbringen. Es wurde daher sehr ausführlich das Ausbrechen der grünen, überflüssigen Triebe, das Anheften und Aufbinden der Sommertriebe und das Köpfen oder Gipfeln der Reben besprochen. Ferner besprach Herr Direktor Stiegler die Nebengrünveredlung, demonstrierte die einzelnen Grünveredlungsarten praktisch, erläuterte, welche amerikanischen Unterlags- und welche europäischen Rebsorten in der hiesigen Gegend angepflanzt werden sollten, besprach die Anlage der Stupferschulen zur Gewinnung der Grünveredlungen und die Behandlung der Neuanlagen in den ersten Jahren. Schließlich wurde vom Herrn Direktor noch eingehend die Bekämpfung der Peronospora und Vereitung der Kupferalkalifungen besprochen. Am Schluß wurden an arme, jedoch fleißige Weinbauer 1 Kg. Gummiänder zur Verteilung gebracht. Der Vortragende erntete für die äußerst lehrreichen Ausführungen reichen Beifall und der Filialvorsteher Reppnig brachte den Dank aller Anwesenden zum Ausdruck.

**Jahring, 13. Juni.** (Der Ortschaftsrat) hat sich bei uns neu konstituiert. Derselbe zählt zehn Mitglieder und zwar folgende Herren: Franz Reiningger, Realitätenbesitzer und Gastwirt, Obmann; M. Bresnik, Oberlehrer, Obmannstellvertreter; Johann Kramberger, Gemeindevorsteher in Kanischa, Kassier; Franz Baumgartner, Ortschaftsrats-Aufsichter; Josef Cizel, Dechant; Joh. Gornik, Gemeindevorsteher; Johann Schantel, Gemeindevorsteher; Michael Drosig, Grundbesitzer; Anton Drosig, Grundbesitzer; Franz Stanzer, Grundbesitzer. In der Sitzung vom 6. Juni hat der Ortschaftsrat beschlossen, für die Schüler Lehrmittel zu beschaffen, was nur zum Fortschritte der Schule gereichen wird.

**Straß, 12. Juni.** (Fahnenweihe.) Der hiesige Militär-Veteranenverein beging die Weihe seiner neuen, prachtvollen Fahne am 9. d. M. in feierlicher Weise. Am Vorabend fand ein Zapfenstreich, verbunden mit einem Fackelzug, statt. Am Festtage selbst war Tagreville, ausgeführt von der hiesigen Veteranenkapelle. Um 9 Uhr fand der Empfang der Gäste statt. Es waren 34 Brudervereine aus der Steiermark mit 30 Fahnen in einer Gesamtzahl von 1500 Mann erschienen. Die Fahnen dieser Vereine wurden von den Ehrenjungfrauen mit schönen Bändern geschmückt. Hierauf fand im Parke der Militär-Unterrealsschule eine Feldmesse statt. Oberstleutnant Lallitsch hielt nachher in Vertretung des Protectors Korpskommandanten Grafen Altens die Festrede, auf die Vereinsobmann Herr D. Wagner erwiderte. Fahnenpatin war Frau Cäcilie Haindl. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge wohnte dem Feste bei. Am Nachmittag fanden in den verschiedenen Gasthöfen Konzerte von acht Musikkapellen statt. Um das Fest haben sich noch besonders Verdienste erworben der rührige Vorstand Wagner, die Fahnenpatin Frau Haindl und Kapellmeister Löw. Nicht zu vergessen ist des Gründers des Vereines, der diesem jederzeit mit

Rat und Tat zur Seite steht: Doktor Cornelius Mescher.

**Ehrenhausen, 14. Juni.** (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale Leibniß der Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am 23. d., 3 Uhr nachmittags, in Frau Painars Lokalitäten in Ehrenhausen eine Versammlung, in welcher Herr Generalsekretär Franz Zuvan sprechen wird.

**Leibniß, 14. Juni.** (Wanderversammlungen.) Die hiesige Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet folgende Wanderversammlungen: Samstag, 29. d. (am Peter und Paulstage), nachmittags 3 Uhr, in den Gasthauslokalitäten des Herrn Fabian in Obertillmisch. Vortrag über „Samenwechsel und Samenerzeugung“ von einem Fachmann. 30. d., nachmittags 3 Uhr, in den Gasthauslokalitäten des Herrn Friedrich List in Gralla. Vortrag von einem Fachmann über „Bekämpfung der Obst- und anderer Schädlinge in Garten, Wiese und Feld“. Zutritt jedermann gestattet.

**Leibniß, 14. Juni.** (Ein Stückel von unserem Bürgermeister.) Unser Bürgermeister Holzer ist der Freundschaft des Leitner von Ehrenhausen wert — und umgekehrt. In einem Punkte aber ist er dem Leitner überlegen — in der Art, wie er seine „Liebe“ gegenüber Personen äußert, die nicht in sein Horn stoßen und sich ihre politische Selbständigkeit bewahren. Das mußte auch Herr Hawlik, der Inhaber des Realitätenverkehrsbureaus erfahren, der zum Verdruße Holzers nicht für Radl eintrat. Weiß der liebe Himmel, welcher Dummkopf aus dem Freundeskreise Holzers er war, der Herrn Holzer den Glauben beibrachte, die während der Wahlbewegung in der „Marburger Zeitung“ erschienenen Leibnißer Berichte seien von Herrn Hawlik geschrieben worden — genug, Holzer schwört darauf Stein und Wein. (Tatsächlich haben wir von Herrn Hawlik nicht eine einzige Zeile erhalten! Die Schriftleitung.) Und er focht Nachsucht im Bürgermeisterhäusel. Herr Hawlik hatte in einem der Gemeinde gehörenden Hause eine große Wohnung gemietet, nachdem ihm der Bürgermeister sein Wort gegeben hatte, daß er solange als Mieter dort wohnen könne, solange die Gemeinde die Räume nicht für die Unterbringung der Gerichtsfunktionäre, als Kanzleiräume zc. benötigt. Und der Bürgermeister knüpfte daran die Versicherung, daß an einen solchen Fall vor 4 bis 5 Jahren nicht zu denken sei und wenn dann dieser Fall eintrete, werde er ihn ein halbes Jahr vorher verständigen. Unter dieser Voraussetzung übernahm Herr Hawlik die Wohnung, da er der Ansicht war, daß er dem Worte und Versprechen eines Bürgermeisters wohl Glauben schenken könne. Herr Hawlik führte auch auf eigene Kosten, — und die waren nicht gering — verschiedene Ausbesserungen und Herstellungen durch, errichtete eine Zwischenmauer usw. Mittlerweile kam die Reichsratswahl. Herr Hawlik hatte natürlich nicht die geringste Ursache, vor Holzer am Boden zu kriechen, sich so zu räuspert wie jener spuckt und als freier Mann tat er halt nicht mit, als Holzer das Eintreten für Radl kommandierte. Da kam nun die Vergeltung: Herr Hawlik wurde, im Gegensatz zu den Versprechungen und Zusicherungen des Bürgermeisters Holzer die von ihm mit großen Kosten neu hergerichtete Wohnung plötzlich mit vierteljähriger Frist gekündigt. Eine Ausrede war bald da! Dem Bezirksarzte Dr. Ambroschitsch war die Wohnung gekündigt worden, ein Umstand, der den Bürgermeister natürlich gar nichts angeht, solange es überhaupt noch Wohnungen für den Bezirksarzt gibt. Aber Herr Holzer hatte nun Gelegenheit, sein Mütchen an Herrn Hawlik und gleichzeitig auch an dem Gewerbeverein zu kühlen, der seine Kanzlei in einem der Räume aufgeschlagen hat, die Herr Hawlik mietete. Holzer, der auf sein Wort, auf seine Zusicherungen natürlich ganz verzessen hat, sagte ganz einfach, „er“ brauche die Wohnung des Hrn. Hawlik für den Gesuchsteller Dr. Ambroschitsch! Ein Brief, den Herr Hawlik an den Bürgermeister richtete, in welchem er auf die seinerzeitigen Abmachungen und darauf hinwies, daß er eventuell sogar bereit wäre, einer Zinserhöhung zuzustimmen, blieb unbeantwortet; ein weiteres, an den Gemeindevorstand gerichtetes Schreiben wurde dort gar nicht zur Verlesung gebracht (!) und die Mehrheit des Gemeindevorstandes ließ sich, sagen wir aus beipielloser „Schwäche“, dies auch ruhig gefallen! Nachdem der satfam bekannte Aßmann aus politischer Gegnerschaft gegen Herrn Hawlik gesprochen hatte, wurde die nicht zur Verlesung gelangte, begründete Eingabe, die allerdings auf den Bürgermeister ein schiefes Licht geworfen hätte, ad acta gelegt. Nun, das letzte Wort in dieser Sache ist

noch nicht gesprochen. Verwiesen sei für heute nur darauf, daß nach solchen Proben jeder Bürger, Gewerbetreibende, Beamte usw. gewarnt werden muß, dem Bürgermeister Holzer eine Zusicherung ohne schriftliche Bestätigung zu glauben.

Ein zweites Leibnißer Weißangl.

**Hlg. Dreifaltigkeit W.-B., 13. Juni.** (Ein vorzüglicher Säuerling.) Der hiesige Bäckermeister und Realitätenbesitzer Herr Franz Schütz hat den auf seiner Besitzung in Oberscheriaßen bestehenden Säuerling allen hygienischen Anforderungen entsprechend herrichten lassen und gedenkt selber, das nun vorzügliche Wasser in Handel zu bringen. Wir können Herrn Schütz zu dieser Unternehmung nur beglückwünschen, umso mehr, nachdem dies alles mit riesigen Kosten hergestellt wurde, wie er auch denselben noch weiter auszustatten gedenkt, was ja auch im Interesse der ganzen Umgebung gelegen wäre.

**St. Georgen a. d. Südb., 13. Juni.** (Versammlungen.) Die hiesige Landwirtschafts-Filiale veranstaltet am 23. Juni eine Wanderversammlung in Trennenberg und am 21. Juli in St. Georgen. Bei diesen Versammlungen hält Herr Wanderlehrer Jelowjet Vorträge.

**Rohtsch, 12. Juni.** (Sonnwendfeier.) Unsere „Südmart“-Ortsgruppe veranstaltet wie alljährlich auch heuer eine Sonnwendfeier, die Samstag, den 22. d. M. stattfindet und ist die gesellige Zusammenkunft im Gasthose „Zur Krone.“ Der Gesangsverein wirkt auch mit.

**Eibiswald, 13. Juni.** (Sonnwendfeier.) Die Ortsgruppe Eibiswald des Vereines „Südmart“ veranstaltet am 17. d., abends 6 Uhr, im Bürgerwalde ihre erste Sonnwendfeier, deren Reingewinn den beiden Schutzvereinen, der „Südmart“ und dem Deutschen Schulvereine, zufällt. Die Festrede hat Herr Wanderlehrer Hoyer in liebenswürdiger Weise übernommen.

## Pettauer Nachrichten.

**Rettung vom Tode durch Ertrinken.** Der beim Bäckermeister L. Kof in Mann bedienstete Gehilfe Facklesch badete am 12. d. nachmittags am rechten Draufer oberhalb der Brücke. Wegen der dort starken Strömung ist das Baden selbst in der Schwimmschule nur guten Schwimmern gestattet. Facklesch wurde von der Strömung mitgerissen und konnte das Ufer nicht mehr erreichen. Der bei der Schwimmschule badende Schüler der sechsten Gymnasialklasse, Franz Vaibacher, ein Sohn des Steueramtsbeamten Vaibacher, erblickte den mit dem Tode ringenden Facklesch. Schnell entschlossen, eilte der junge Mann zur Brücke und stürzte sich in das Wasser. Es gelang ihm, Facklesch unter dem Arme zu fassen. Doch der zu Tode Geängstigte schlug mit Händen und Füßen um sich und brachte damit auch Vaibacher in Lebensgefahr. Aber der wackere junge Mann ließ ihn trotz der blauen Flecken, die er dabei davontrug, nicht los und brachte ihn zur Schwimmschule, wo der Oktavianer Viktor Scheichenbauer das Rettungswerk vollenden half.

## Marburger Nachrichten.

**Beeidigung des Bürgermeisters.** Am nächsten Montag, mittags zwölf Uhr, findet im Rathausaale die Beeidigung des Herrn Bürgermeisters Dr. Schmiderer statt, zu welcher als Regierungsvertreter der Statthaltereirat Graf Marius Altens erscheinen wird. — Mit der Beeidigung des Bürgermeisters tritt die neugewählte Gemeindevertretung in Wirksamkeit.

**Todesfall.** Nach kurzem Leiden ist gestern der Hausbesitzer Herr Paul Arsenischegg im 46. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 2 Uhr vom Hause Schmidplatz Nr. 2 aus statt.

**Vom Handelsgerichte.** Eingetragen wurde in das Marburger Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Marburg. Firmawortlaut Charles Ford. Betriebsgegenstand: Delikatessenhandlung. Datum der Eintragung: 5. Juni 1907. — Eingetragen wurde ferner in das Marburger Register für Gesellschaftsfirmen: Sitz der Firma: Marburg. Firmawortlaut: Albrecht u. Strohbach. Esfig- und Spirituosen-Erzeugung. Gestorben: Eduard Albrecht. Neueingetreten: Walter Strohbach. Vertretungsbefugt: Walter Strohbach und Emil Strohbach.

Neuer Gesellschaftsvertrag vom 18. Mai 1907.  
Datum der Eintragung: 6. Juni 1907.

**Prüfungserfolge.** Frau Sophie Sieber, Klavierlehrerin, hat vor der k. k. Prüfungskommission für das Lehramt der Musik in Wien, die Prüfung aus Musikgeschichte, Klavierspiel, Harmonielehre und über allgemeine pädagogische Bildung abgelegt und das Zeugnis der Befähigung für das Lehramt im Klaviersache an Lehrerinnen-Bildungsanstalten erhalten. — Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß Herr Josef Bervar nach Absolvierung der Musiktaatsprüfung an das Laibacher Theater engagiert wurde. Der Genannte war im Sologesang Schüler der Sängerin Friedrich-Materna in Wien.

**Herr Direktor Dorr,** der künftige Leiter unseres Stadttheaters, ist Ende Mai definitiv aus dem Verbands des Josefstädter Theaters in Wien, dem er acht Jahre als Regisseur angehörte, geschieden. Aus diesem Anlasse besprechen fast sämtliche Wiener Blätter den Abgang des Künstlers in der schmeichelhaftesten Weise. So schreibt das „Wiener Fremden-Blatt“: „Herr Regisseur Dorr, der seit 1899, dem Beginne der Direktion Jarno, am Josefstädter Theater als Regisseur und Darsteller tätig war, ist Ende vergangenen Monats aus dem Verbands dieses Theaters geschieden. Herr Dorr ist im Laufe seines achtjährigen Engagements 1522 Mal aufgetreten und hat 87 Rollen freiert. Herr Dorr übernimmt ab Herbst dieses Jahres die Direktion des Stadttheaters in Marburg a. D. Mit Herrn Dorr verliert die Wiener Theaterwelt eine Persönlichkeit, die sich allgemeiner Sympathien erfreute.“ Und die „N. Fr. Pr.“ nennt Herrn Dorr „einen ungemein beliebten, pflichteifrigen Schauspieler.“ — Wir können daraus ersehen, unter welcher vorzüglichen Leitung unsere Bühne stehen wird.

**Übernahme einer deutschen Schulvereins-Schule in die öffentliche Verwaltung.** Nach jahrelangen Bemühungen wurde nun die zweiklassige Volksschule des Deutschen Schulvereins in Rohitsch-Sauerbrunn vom Lande Steiermark übernommen. Steiermark hat so durch den Deutschen Schulverein an einem der national gefährdeten Punkte eine deutsche Schule erhalten.

**Gutenberg-Feier.** Die Filiale Marburg des Vereines der Buchdrucker und Schriftgießer Steiermarks veranstaltet eine Gutenberg-Feier, die am Sonntag, den 7. Juli in Th. Göß Brauhaus (Veranda) abgehalten wird. Ein eventuelles Reinerträgnis dieser Veranstaltung fließt dem Unterstützungsfond für durchreisende konditionslose Buchdrucker zu. Aus dem uns vorliegenden Festprogramm entnehmen wir, daß zur Verschönerung obgenannter Feier drei Gesangvereine, darunter der Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“ aus Graz, ihre Mitwirkung zugesagt haben. Den musikalischen Teil besorgt die durch beste Kräfte verstärkte hiesige Veteranenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Füllekruf. Außer einem Zugbajar mit schönen und praktischen Besten, Konfetti- und Serpentinwerfen, ist ein für den Laien belustigendes Spiel projektiert, (das Preisquadrätel), welches an das Würfelbecherwerfen der Landsknechte des Mittelalters erinnert, an dem jedermann sein Glück versuchen kann. Die „Gemütliche Ecke“ sorgt dafür, daß auch jene Besucher der Feier zufriedengestellt werden, die einem guten Glase Wein und heiteren Klängen volkstümlicher Musik hulldigen. Der Beginn der Feier ist für 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Karten hiefür sind aus Gefälligkeit im Vorverkauf in der Tabaktrafik bei der Draubrücke zu 40 Heller, sowie bei den technischen Personalien der Druckereien L. Kralik, J. Mostböck und Cyrillus-Buchdruckerei erhältlich. An der Kasse beträgt der Eintrittspreis 50 Heller. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes dieser Feier wäre ein guter Besuch erwünscht.

**Großes Brunnendorfer-Sommerfest am 7. Juli.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurde zur Durchführung des großen Sommerfestes ein Ausschuß aus allen Bevölkerungsschichten eingesetzt, der seine Arbeiten zu Gunsten der beiden wichtigsten Brunnendorfer Erziehungsstätten aufnahm. Da für dieses Fest eine ganz besondere Sorgfalt angewendet wird, um den Besuchern einen nicht nur angenehmen, sondern auch recht vergnügten Sommertag zu bereiten, so ist es leicht erklärlich, daß sich ein sehr reges Interesse hiefür in allen Gesellschaftskreisen kundgibt. Es soll aber auch eine Kundgebung des tätigen deutschen Zusammengehörigkeits-Gefühles

werden, weshalb heute schon an alle verehrten deutschen Vereine das Ersuchen gestellt wird, den 7. Juli frei zu halten und für den Besuch dieses Wohltätigkeitsfestes eifrigst wirken zu wollen. Es gilt nicht nur für die Wohltätigkeit, sondern auch der freihheitlichen Sache die Wege zu ebnet. Und das Kampfojekt der nächsten Zeit wird die Schule sein, die wir unter keinen Umständen preisgeben wollen.

**Zur Frauenbewegung** wird uns geschrieben: Obzwar in der letzten Zeit Aufrufe, Zeitungsnotizen, Vorträge und Berichte über Zwecke, Ziele und Ergebnisse der Frauenbewegung im allgemeinen, wie über den in Marburg zu begründenden Frauenverein im besonderen, Aufklärungen gebracht haben, erscheint es doch noch notwendig, dieselben zu ergänzen, um irrthümlichen Meinungen und Mißverständnissen vorzubeugen. Vor allem sei dem Gerüchte entgegengetreten, es solle in Marburg ein Lyceum oder eine andere Mädchen-Mittelschule gegründet werden. Einerseits haben die Interessenten, die dies vor fünf Jahren gewünscht hätten, ihre Töchter längst einen anderen Bildungsweg einschlagen lassen, andererseits haben sich indessen die Verhältnisse wesentlich geändert. Es ist die Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt geschaffen worden und die Haushaltungsschule wurde ausgebaut und erweitert und die Zulassung der Mädchen als Hospitantinnen an Gymnasium und Realschule ist ermöglicht. Die Vereinigung plant naturgemäß keinerlei Konkurrenzunternehmen weder gegen die Lehrerinnenbildungsanstalt noch gegen die Haushaltungsschule. Der beabsichtigte Verein „Frauenhilfe“ will, wie schon sein Name sagt, den Frauen und Mädchen helfen, insbesondere jenen, die einen Erwerb suchen oder schon im Erwerb stehen und einer Hilfe bedürfen. Daß nicht alle Erwerb suchenden Mädchen hiezu die Lehrerinnenbildungsanstalt oder die Haushaltungsschule als Vorbereitung benützen können, ist ebenso selbstverständlich, als daß die weitere Versorgung und Fürsorge für Absolventinnen außerhalb des Wirkungskreises dieser Schulen liegt. Diese Lücken möglichst auszufüllen wird die eine Aufgabe unseres Vereines sein. Graz hat gewiß eine reichere Auswahl an Mädchenschulen und trotzdem fehlt es immer an zweckmäßig vorgebildeten Mädchen. Die zu errichtenden unentgeltlichen Kurse sollen denjenigen Gelegenheit geben, sich ein besseres Fortkommen zu sichern, deren Mittel es nicht gestatten, ein Schulgeld zu entrichten oder welche, schon im Erwerb stehend, nur die Abendstunden zu ihrer Weiterbildung benützen können. Schulpflichtige oder sehr junge Mädchen erscheinen schon durch die späte Kurszeit ausgeschlossen.

**Neueste Bewilligungen des Deutschen Schulvereines.** Beitrag für den Handarbeitsunterricht in Rohwein, Krankenunterstützung für einen Schulvereinslehrer, Ehrengabe für einen verdienten Lehrer an der Sprachgrenze, Beitrag zum Religionsunterricht in St. Eghdi W.-B., Bauunterstützung für den Kindergarten in Malešitz, Beitrag für Schulreparaturen in Seibensdorf, Erhaltungsbetrag für die evangelische Schule in Yipnik, Beitrag für ein Schulfest in Dittersdorf; zusammen 6690 Kronen.

**Zur diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines.** Der Besuch der diesjährigen 27. Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines in Mähr.-Schönberg am 29. und 30. Juni l. J. wird ein außerordentlich reger werden. Jene Ortsgruppen, welche ihre Vertreter noch nicht namhaft gemacht haben, mögen dies möglichst pöwendend tun und die ihnen zugegangenen, auf die Hauptversammlung Bezug habenden Formulare unverweilt ausgefüllt an die Hauptleitung des Vereines senden. Raum eine andere Stadt hat so schöne Festträumlichkeiten wie das nordmährische Städtchen und jeder Fremde wird auch durch die landschaftlich so schöne Umgebung entzückt sein. Zudem ist mit einer Fahrt nach Mährisch-Schönberg jedem die Möglichkeit geboten, einen Absteher ins nahe Olmütz zur Ausstellung der neuesten Erfindungen zu machen.

**Das Panorama International** ist nur mehr bis morgen abend geöffnet und bleibt dann bis 1. September geschlossen. Heute und morgen ist die interessante Serie „Das malerische Tegernsee“ zu sehen.

**Verschönerungsverein Magdalenen-vorstadt.** Es ist nicht viel mehr als ein halbes Jahr verfloßen, seit dieser strebsame Verein in die Öffentlichkeit getreten ist und schon kann er auf Früchte seiner Tätigkeit verweisen. Die schöne Franz-Josefstraße, die nach der Abstockung der Pyramidenpappeln auf jeden, der sie früher gesehen,

einen ungemein öden Eindruck machte, ist nun mit hochstämmigen, hübschen Ahornbäumen neu bepflanzt und bietet einen freundlicheren Anblick denn je. Das frische Grün der kleinen Kronen sagt uns, daß sich die Bäumchen recht wohl befinden und den Wechsel ihres Standortes nicht verargt haben. Ganz besonders erfreulich ist es, daß wir durch unser Verschönerungswerk die verehrliche Südbahnverwaltung in Marburg veranlaßten, unter den schon kränkelnden, halb verdorrten Baumriesen in den an die Franz-Josefstraße angrenzenden Gassen der Kolonie aufzuräumen und die alten Stämme durch junge hübsche Ahornbäume zu ersetzen. Auch die vom Stadtverschönerungsvereine und der löbl. Gemeindevertretung unserem Vereine in Pflege übergebenen Anlagen an Stelle des alten Magdalena-Friedhofes erfreuen durch die Anpflanzung mehrerer Bäume und Sträucher als Abschluß gegen die Straße längs des Verpflegsmagazines eine kleine Förderung. Am Brückenkopfe r. U. und an einigen Begrenzungen werden Orientierungstafeln für die Umgebung angebracht, welche Neuerung gewiß auch Anklang finden dürfte. Um den Spaziergängern, die wir nach und nach auch aus der Stadt in die Gefilde unserer Insel locken wollen, Ruhepunkte zu bieten, gelangen vorläufig, leider nur — in der Franz-Josefallee und in den Anlagen vor dem Magdalena-Kindergarten, mehrere Holz- und Eisenbänke zur Aufstellung. So schreitet also unser Verein unter der rastlosen Arbeit seines wackeren Ausschusses und der Opferwilligkeit seiner Mitglieder und Gönner vorwärts und sieht unsere gesunde und schöne Vorstadt — wenn auch noch in weiter Zukunft — zu einem der schönsten Teile unserer alten Draustadt erblühen.

**Gartenkonzert im Südmarkthofe.** Im Südmarkthofe (St. Eghdi W.-B.) findet morgen Sonntag ein Gartenkonzert statt. Musik von den beliebten Marburger Schrammeln. Beginn 4 Uhr, Eintritt 40 Heller. Küche und Keller werden das Beste bieten.

**Gartenkonzert in Pobersch.** Morgen (Sonntag) findet in Herrn Reibenjuch's Gasthaus in Pobersch zugunsten armer Mitglieder des Ersten Marburger Militär-Veteranenvereines „Erzherzog Friedrich“ ein Gartenkonzert statt. Musik von der Veteranenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Füllekruf. Für die weitere Unterhaltung sorgen Zugbajar, Zugfischen, Konfettiwerfen usw. Beginn 3 Uhr. Eintritt 30 Heller.

**Gotische Vorstellung.** Arabische und indische Künstler und Dervische werden morgen Sonntag um 5 Uhr nachmittags und halb 8 Uhr abends, ferners Montag um halb 8 Uhr abends im Brauhaus Göß Vorstellungen mit mannigfadem Programme geben. Wir erwähnen davon: Arabische und indische Musik und Tänze, Feuereffer, Verschlucken von Feuerkugeln, Verspeisen von Glas, arabische Zaubereien und solche eines Fakiers, der sich seine Wangen mit Nadeln durchsticht zc.

**Unentgeltliche Stickerunterrichtskurse.** Wie wir hören, veranstaltet auch heuer die Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32 in den Schulferien einen Ferienkurs, um den P. T. Lehrerinnen, sowie den der Schule entwachsenen Mädchen die Gelegenheit zu bieten, an dem vollkommen unentgeltlichen Unterricht im Kunststicken, Wäsche-, Vorhänge- und Spitzenstopfen teilzunehmen. Es steht zu erwarten, daß auch dieser Graticurs recht zahlreich besucht wird, weshalb unsere P. T. Lehrerinnen sich mit ihrer Anmeldung, welche in der Niederlage, Herrengasse 32, entgegengenommen werden, beeilen wollen.

**Münzenfund.** Aus Rohitsch wird dem „Gr. Tagbl.“ berichtet: In der Nähe Krapinas wurden in der vergangenen Woche in einem Steinbruche drei Töpfe gefunden, von denen zwei mit Silbermünzen, einer mit Goldmünzen gefüllt waren. Die meisten Silbermünzen sind aus dem 13. Jahrhundert und sind dem Typus der „Lichtenwalder-Funde“ gleich. Sie sind unter dem Namen „Wiener Rechnungspennige“ bekannt und haben auf der Vorderseite einen Kopf, auf der Rückseite die Buchstaben MB oder AW eingepreßt. Die Größe ist die eines Hellers. Da der dortige Gemeindevorsteher alle drei Töpfe um einen Spottpreis von 30 K. erstanden hat, dürften sie wahrscheinlich in ein kroatisches Museum wandern.

**Eine dritte Eisenbahnverbindung mit Triest.** Eine Mitteilung des Orientvereines führt aus: In einer Kandidatenrede teilte der Bürgermeister der Stadt Laibach, Herr Fribar, mit, daß die Regierung noch eine dritte Eisenbahn-

Verbindung mit Triest plane. Die Linie wäre von Zellweg über Unter-Drauburg bis Heilstein gedacht, von wo sie dann durch einen schon lange projektierten Anschluß nach Stein der im Betriebe befindlichen Laibach-Steinerbahn zu führen sein wird. Von Laibach weiter hätte die neue Bahnlinie die jetzige Flügelbahn Laibach-Ober-Laibach zu benutzen, um dann von Ober-Laibach an über Hodebersic, Studeno und Präwald nach Divacca, dem jetzigen Ausgangspunkt der Staatsbahnlinie Divacca-Herpelje-Triest geführt zu werden. Dieser soeben erwähnte Teil hat in letzterer Zeit durch das der Verwirklichung nahegerückte Projekt des Ausbaues der Laibach-Ober-Laibacher-Bahn über Idria an die Station St. Lucia insofern an Aktualität gewonnen, als die Teilstrecke Ober-Laibach-Hodebersic als Hauptbahn erster Ordnung projektiert ist. — Uns dünkt die Geschichte sehr zweifelhaft; sie dürfte wohl auf das Kandidatenfieber zurückzuführen sein.

**Philharmonisches Konzert.** Das gestern abends im Kasino stattgefundene Konzert des Philharmonischen Vereines, bei welchem M. Bruch's mächtiges Oratorium „Die Glocke“ zur Aufführung gelangte, hatte einen glänzenden Erfolg, in welchem sich die Verdienste des Herrn Dr. Torggler und aller Solisten widerspiegeln. Aber auch der Chor kann nur mit höchster Anerkennung bedacht werden. Ein eingehender Bericht über diese Aufführung, die dem „Philharmonischen“ ein neues Ruhmesblatt wand, folgt in der nächsten Nummer.

**Streckenüberschwemmung auf der Südbahn.** Ein starker Wolkenbruch, der gestern nachmittags niederging, überflutete bei Ponigl den Bahndamm und beschädigte ihn schwer, desgleichen auch die Eisenbahnbrücke, die stark unterwaschen wurde. Der Zugverkehr wurde dadurch unterbunden. Reisende, die gestern abends in der Richtung von Marburg über Ponigl fahren wollten, mußten in Grobelno übernachten. Im Laufe des heutigen Tages wurden die schwersten Schäden ausgebessert, so daß die Züge wieder verkehren können. — Bei uns in Marburg ging gestern abends nur ein leichter Regen nieder.

**Ein Vipernjahr.** Es mehren sich die Nachrichten, die heuer von einem intensiveren Auftreten der Vipern melden. Aus Krain wird berichtet: Als vor einigen Tagen die Besitzerin Smolic aus Sahovec mit mehreren Hausgenossen im Walde Laub rechte, wurde sie von einer Viper in den rechten Unterarm gebissen, fühlte jedoch dies im Anfang gar nicht, bis nach einer Zeit der Arm stark zu schwellen anfing. Die Schlange wurde noch an der von der Verletzten bezeichneten Stelle gefunden und getötet. Der Zustand der Smolic ist bedenklich, da sie bis jetzt keine ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. — Wie aus dem Görzer Kreise berichtet wird, schlief dort dieser Tage ein Bursche auf einer Wiese ein, wobei eine Hornvipere an ihn heranschlich und sich in seinem Kopshaar ihr Lager bereitete. Der Jüngling erwachte darüber und schleuderte das Reptil von sich, ohne einen Unfall zu erleiden. Die Hornvipere ist bekanntlich die giftigste Schlange der Karstgegenden. — Vor einigen Tagen war ein Postkondukteur in Laibach in eine graue Situation gekommen. Beim Ordnen des Postwaggon's griff er etwas ihm Unbekanntes vom Boden auf; es war eine einen Meter lange Viper! Entsetzt warf er sie aus dem Wagen, glücklicher Weise ohne gebissen zu werden. Das Reptil entkam über die Schienen des Laibacher Bahnhofes. Im Postwagen wurde dann eine zweite Viper gefunden, die man erschlug. Wie die Schlangen in den Postwagen kamen, ist nicht erklärt.

**Ferienreisen.** Nach den beliebtesten Zielen für Ferienreisen, nach London, Paris, der Schweiz, den österr. Alpenländern und Skandinavien veranstaltet das bekannte Weltreise-Bureau Thos. Cook und Sohn auch heuer seine beliebten Gesellschaftsreisen. Immer mehr bürgert sich auch beim österr. Reichlichen Reisepublikum die bequeme und praktische Methode der Gesellschaftsreisen ein, die schon längst durch ihre zahllosen Vorzüge in England und Deutschland populär geworden sind. Ausführliche Programme sind im Weltreise-Bureau Thos. Cook und Sohn, Wien I., Stefansplatz 2, kostenlos erhältlich.

**Allerhand Raritäten.** Ein Baumriese, der es verdient, erhalten zu werden, befindet sich am Besitze vulgo Schnaberl, neben der Besingung des Herrn W. R. aus Ehrenhausen am Willitschberg, woselbst sich auch ein schöner Aussichtsturm befindet. Es ist dies ein echter Kastanienbaum, der

in der Höhe von einem Meter den ansehnlichen Umfang von 9 Meter 70 Zentimeter und einen Durchmesser von zirka 3 Meter 20 Zentimeter hat. Wir machen Naturfreunde auf den etwa 1000jährigen „alten Herrn“ aufmerksam, vielleicht findet sich ein Verschönerungs- oder historischer Denkmal-Verein durch diese Zeilen veranlaßt, den Baumriesen unter seinen Schutz zu nehmen. — Naturforscher und Freunde machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß in allernächster Nähe dieses Baumriesen, in der Weingarten-Realität des Herrn Franz Gartner, Gastwirt in Straß auch prächtige Steinfunde, versteinerte große Pilgermuscheln, versteinerte Bäume etc. gefunden wurden und daselbst auch zu besichtigen sind. — Ob nicht ein Museum die Sachen gerne erwerben würde?

**Ein komischer Hineinfall von Jesuiten.**

Aus Wolfsberg in Krainen berichtet man: Durch einen Spatzvogel wurde in St. Andra in einem Gasthause das Gerücht verbreitet, daß 400 Deutschnationale von Wolfsberg die Absicht hätten, an einem Tage nach St. Andra zu ziehen und das dortige Jesuitenkloster dem Erdboden gleich zu machen. Diese schier ungläubliche Mär wurde von einem Unwesenden den P. Jesuiten hinterbracht, welche hiedurch, kaum glaublich, in Angst gerieten und alle Eingänge und Fenster des Klosters wohl verwahrten, ja sich sogar bis auf den heutigen Tag nicht getrauten, die Tausen zu öffnen. Gleichzeitig eilten die frommen Sendlinge des Klosters zu ihren Vertrauensmännern in der Umgebung und ersuchten dieselben, falls sie durch das Aufsteigen von Raketen von dem Lorettokloster von dem vermeintlichen Überfalle verständigt würden, mit dem klerikalen Heerbanne zu ihrem Schutze herbeizueilen. Auch die kompetente Behörde soll um Gendarmerie-Nushilfe angegangen worden sein, welche jedoch, da gar kein Grund hiezu vorlag, nicht bewilligt wurde. Köstlich wäre es gewesen, wenn sich ein Spatzvogel in der Abenddämmerung den Weg erlaubt und richtig einige Raketen hätte steigen lassen und dann der klerikale Heerbanne herbeigezogen wäre, die Gesichter desselben wären sicher unbezahlbar gewesen. Daß die P. Jesuiten, die doch sonst so geachtet sind, aufsitzen konnten, kennzeichnet es, mit welcher Angst sie an ihrem irdischen Besitztum hängen.

**Ein Regenschirm** wurde vor mehreren Tagen auf dem Hauptplatze bei einem Stande gelassen und kann Triesterstraße 36 abgeholt werden.

**Gefunden** wurde ein Bibliotheksbuch der Knabenvolksschule I mit dem Vermerk Nr. 33, 1. Klasse b, betitelt Franz Drake. Abzuholen in der Verwaltung des Blattes.

**Die Ursachen der Fleischnot entdeckt.**

Es ist erreicht! Die wahren Ursachen der Fleischnot sind entdeckt. Der Entdecker ist der „Mährische Volksbote“, ein klerikales Blatt. Der schreibt nämlich: „Wir beten im Vater unser nicht um unser tägliches Fleisch, unsere Würst, sondern um das tägliche Brot, und dieses ist im Verhältnis zu den heutigen Arbeitslöhnen nicht teuer. Die Fleischnot würde auch nicht so fühlbar sein, wenn die vorgeschriebenen Fasttage gewissenhaft eingehalten würden.“ — Also, sagt das „Grazzer Wochenblatt“, dem wir die Kunde von dieser Entdeckung entnehmen, nicht die verfehlte Zoll- und Handelspolitik, nicht die staatlich befugte Markt- und Handelsgaunerei, nicht der Zwischenhandel, nicht der Lebensmittelmischer sind Schuld an der Fleischteuerung, sondern die Sündhaftigkeit der Menschen. Etwas Wahres ist schon daran; denn die Sünde ist die Dummheit, und die Dummheit der Völker ist eben so groß, so weit und unergründlich wie das Meer, und wäre diese sündhafte Dummheit nicht, so wäre eben nicht der Lebensmittelmischer und die schändliche Fleischteuerung. Doch sollten die diese erbaulichen Blätter herausgebenden Pfaffen und römisch-fermischen Volkswirtschaftler an ihre Brust schlagen und rufen: Mea culpa, mea maxima culpa! Denn wer züchtet die Dummheit und wer hat seine Freude an den Armen im Geiste — als gerade diese Herren, die Wasser predigen und Wein trinken und dabei viel und vielerlei Fleisch essen?

**Bezirks-Lehrerkonferenz in Marburg.**

Nach der amtlichen Verlautbarung findet die diesjährige Bezirks-Lehrerkonferenz für die Stadtschulbezirke Marburg, Cilli und Pettau am 2. Juli d. J. 8 Uhr morgens in der Turnhalle der hiesigen Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt statt, bei welcher u. a. nachstehende Themen auf die Tagesordnung gesetzt sind: a) Wie lassen sich volkswirtschaftliche Belehrungen in den Unterricht einfügen? Bericht- erstatter die Fräulein's Ida Daut, Fachlehrerin in

Marburg und Johanna Rosmann, Fachlehrerin in Pettau. b) Hilfsmittel für den Unterricht in der Heimatkunde. Berichterstatter die Herren Franz Stebich, Volksschullehrer in Marburg, Anton Stering, Bürgerschuldirektor in Pettau und Ferdinand Wolf, Volksschullehrer in Cilli. c) Die Einführung des Gauß'schen Rechenbuches für das zweite Schuljahr an den Volksschulen in Marburg. Berichterstatter Herr Ernst Engelhart, Volksschullehrer in Marburg.

**Die Häfen von Triest und Pola,** die von dort auslaufenden Eisenbahnlinien, sowie überhaupt das ganze Netz der Verkehrswege in Krain und Küstenland werden in vortrefflicher und authentischer Weise durch das nun gleichfalls in neuer Bearbeitung (Maßstab 1 : 400.000 und zweifarbig. Druck) erschienene Blatt 5 der Postkurskarten, herausgegeben vom Postkursbureau des k. k. Handels-Ministeriums veranschaulicht. Besonders wichtig scheint uns die Eisenbahnlinie Triest-Virnbach mit genauer Routen- und Stationsangabe, ferner allen bestehenden Postverbindungen. Der ungemein billige Preis (Karte allein auf seinem Papier 40 H., auf gewöhnlichem Papier mit Kurshest gleichfalls 40 H.) wird der weitesten Verbreitung der Karte zweifellos sehr förderlich sein. (Verlag von N. v. Waldheim, Wien, 7. Bez.)

Die teuersten ausländischen Seifen sind in ihrer Wirkung u. Zusammensetzung um nichts besser als

**Schicht's Blumenseife Nr. 650.**

Überall zu haben.

**Aus dem Berichtsaale.**

**Brandlegung.** Infolge eines Verfehlers unterblieb in der vorgelegten Nummer die Mitteilung über den Ausgang des Schwurgerichtsprozesses gegen Alois und Matthias Zinkovic, von denen der erste der Anstiftung, der letztere der vollbrachten Brandlegung beschuldigt war. Der geständige Matthias Zinkovic wurde nach dem Verdikte der Geschworenen zu 18 Monaten schweren Kerker verurteilt, der von Dr. Mavlag verteidigte Alois Zinkovic aber freigesprochen.

**Zum Schwurgerichts-Prozess der „Marburger Zeitung“.** Wie verlautet, dürfte gegen den Tierarzt Thannhofer, welcher gegen die „Marburger Zeitung“ eine Schwurgerichtsverhandlung angestrengt hatte, auf Grund des gegen ihn vorgebrachten Beweismaterials die Untersuchung eingeleitet werden.

**Veruntreuung durch einen Lehrling.**

Der 15 Jahre alte in Voitsberg geborene Anton Semmer war Lehrling in der Glaserei und Glaswarenniederlage des Herrn Max Macher in Marburg. Am 28. Mai d. J. wurde er von seinem Dienstgeber mit einem Betrage von 130 K. 15 H. zur Post geschickt, um das Geld dort aufzugeben. Semmer veruntreute aber, wie in der „Marb. Ztg.“ seinerzeit mitgeteilt wurde, das Geld, indem er sich anschickte, mit diesem Betrage davonzufahren. Er wurde aber erwischt und heute verurteilte ihn das Erkenntnisgericht wegen Veruntreuung zu acht Monaten Kerker.

**Die Zigeunerschlacht in der Triesterstraße.**

Am 25. Mai d. J. entstand, wie in der „Marburger Zeitung“ vom 28. Mai mitgeteilt wurde, in der Triesterstraße zwischen den Mitgliedern einer Zigeunerbande, die durch Marburg zog, ein Streit, der bald in Tötlichkeiten ausartete, bei welchen es auch körperliche Verletzungen mehrerer Personen absetzte, über die das Bezirksgericht judizierte. Dem Wachmann Ernst List wurde der 26jährige Zigeuner Johann Bloch als der Führling bezeichnet, weshalb er ihn, da dieser flüchtig wurde, auf einem Fahrrad verfolgte. Als der Wachmann den Zigeuner eingeholt hatte, widersetzte sich dieser mit einem Dolche, mit dem er mehrmals nach dem Wachmann stieß, der Verhaftung und erst, als der Wachmann von seiner Waffe Gebrauch machte, konnte er den Zigeuner meistern. Heute stand Bloch vor dem Erkenntnisgerichte, welches ihn zu zwei Monaten Kerker verurteilte.

**Auf den Namen eines Bierdepots** geschwindelt zu haben ist, der 40jährige, in Su-

taufzen geborene, katholische, verheiratete Franz Rudolf, Tagelöhner in Rothwein, beschuldigt. Er ist angeklagt, er habe dem Gemischtwarenhändler Max Lednik in Marburg unter der Vorpiegelung, er sei beim Puntigamer Bierdepot in Marburg mit einem monatlichen Gehalte von 90 Kr. angestellt, wovon er pünktlich Zahlung leisten werde, Waren im Werte von 59 Kr. 46 H. herausgelockt; er habe ferner nach Neujahr 1906 bei Otto Swarschnik in Monzberg und bei Karl Wipauz in Pragerhof unter der Vorpiegelung, er hätte von seinem Dienstgeber Josef Wejtal, dem Marburger Depotführer der Brauerei Puntigam, hiezu die Ermächtigung, auf dessen Rechnung Zechen im Betrage von 6 Kr. 44 H. und 3 Kr. 72 H., zusammen von 10 Kr. 16 H. gemacht. Das Urteil gegen Rudolf lautete unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes auf zwei Monate Kerker.

**Folgen eines Gasthausstreites.** Am Abende des 21. April 1907 zechten im Gasthause des Franz Kobassa in Unter-Zwanzen, Bezirk Luttenberg, mehrere Burschen, darunter auch die Besitzersöhne Jakob Cirič und Karl Wogrinez aus Pfefferdorf, der Besitzersohn Josef Nedog und der Winzersohn Veit Casuta. Als sich zwischen zwei anderen Burschen, Martin Adamič und Alois Mlinarič, Streit entspann, suchte Jakob Cirič beschwichtigend einzuwirken, was jedoch zur Folge hatte, daß sich die anwesenden Burschen gegen ihn zehrten. Hierbei erhielt Cirič zwei Stichwunden und zwar in die linke Gefäßbucke und in die rechte Schenkelbeuge, wovon letztere Verletzung eine mit mindestens 20tägiger Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit verbundene Blutgeschwulst im Gefolge hatte und von den Gerichtsärzten mit Rücksicht auf die besondere Gefährlichkeit der Verletzungsstelle und das verwendete Werkzeug, mit dem gemeiniglich Lebensgefahr verbunden ist, unternommen, begutachtet wird. Der 1887 in Sulzdorf geborene Veit Casuta ist geständig, mit seinem Messer zwei Stiche geführt zu haben. Das Urteil gegen ihn lautet auf zwei Monate schweren Kerker.

**Ein Messerkampf unter Brüdern.** Michael Kapun, geboren am 24. September 1877 in Woitina, Bezirk Marburg, katholisch, ledig, Sägemeister und Besitzersohn in Woitina 17, stand unter der Anklage der schweren körperlichen Beschädigung vor dem Erkenntnisgerichte. Auf der Heimkehr vom Kirchgange von St. Martin nach Woitina am 14. April 1907 gerieten die drei Brüder Franz, Johann und Michael Kapun, Besitzersöhne in Woitina in einen Wortwechsel, in dessen Verlaufe Michael Kapun sein Messer aus der Tasche zog und hiemit gegen Johann Kapun zwei Stiche führte, deren ersten der Angegriffene noch mit der linken Hand abzuwehren vermochte, so daß er nur am Handrücken dieser Hand eine leichte Verletzung erlitt, während ihm der zweite Stich in die linke Schläfe drang und daselbst eine 6 Zentimeter lange und 2 1/2 Zentimeter breite, mit mehr als 20tägiger Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit verbundene schwere Verletzung des Johann Kapun herbeiführte. Der Beschuldigte, des Tatsächlichen geständig, will sich dahin verantworten, daß er in Ausübung gerechter Notwehr gehandelt habe, indem seine beiden Brüder mit offenen Messern auf ihn eingedrungen seien, doch erscheint dies mit Rücksicht auf die Deposition des Verletzten Johann Kapun und des Franz Kapun, welche bezeugen, ersterer sei ohne jede Veranlassung vom Beschuldigten zu Boden geworfen und sodann gestochen worden, sowie des vom Beschuldigten selbst zu seiner Entlastung nominierten Zeugen Franz Zigart, der keinerlei Angriffs-handlungen gegen Michael Kapun beobachtete, vollkommen unglaubwürdig. Michael Kapun wurde zu 5 Monaten Kerker verurteilt.

**Sohn, Stiefvater und Mutter auf der Anklagebank.** Der 17jährige, in Leibnitz geborene Johann Zamuda, Winzersohn in St. Egydi W.-B., wurde von seinem Stiefvater Franz Schunko und seiner Mutter Agnes Schunko, beide Winzerleute in Kanischa, eingehend in der Diebeskunst unterrichtet; besonders gut gelang seine Ausbildung als Spezialist im Hühnerdiebstahl. Endlich kam der Marder doch in die Eisen der Gendarmerie und heute stand er und seine Eltern vor dem Erkenntnisgerichtshofe. Dem jungen Marder werden folgende Diebstähle zur Last gelegt: Er stahl dem Georg Reich in Strichowek Schweinefleisch (14 Kr.) und 1 Paar Stiefel; dem Josef Wornig in Wörtischberg eine Henne und eine Hase; dem Anton Haric in Dobrenz zwei Hennen (6 Kr.); der Theresia Uhl in Dobrenz fünf Hennen (10 Kr.); dem Johann

Ferk in Dobrenz eine Henne und Eier; der Theresia Wranze in Dobrenz zwei Hennen (4 Kr.); dem Georg Vameznig in Zirknitz eine Henne, dem Sebastian Zelzer in Wörtischberg zwei Hennen (8 Kr.); der Karoline Kossi, Oberaufsehergattin in Zirknitz eine Henne (4 Kr.); dem Rudolf Kottler in Grafnitz fünf Hennen (11 Kr.); dem Ewald Hempel in Zirknitz zwei Hennen; der Maria Schweizinger in Spielfeld Drahtstiften; dem Johann Stauder in Ranzenberg zwei Kopftücher, ein Hemd und 18 Liter Erbsen; dem Mich. Schell in Blindenbach aus versperrtem Hause Speck und Fleisch, ein Paar Stiefel, je ein Stock, Hemd, Leintuch und eine Uhr samt Kette (31 Kr. 60 H.). Zamuda ist der Diebstähle geständig und auch seine Eltern gestehen, daß sie ihn zu Diebstählen verleiteten und die gestohlenen Hühner u. wieder veräußerten. Zamuda wurde zu 3 Monaten, Franz Schunko zu 2 Monaten und Agnes Schunko zu 6 Wochen schweren Kerker verurteilt.

*„Opa! meine Tanten bringen mir, Und hier soll mir ein kleiner Mann. Das hat allein - was fällt gar nicht Kathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee“*

Echt nur in Originalpaketen mit dem Namen Kathreiner.

Der stark aufregende Bohnenkaffee sollte von niemand unermüdet getrunken werden!

Kathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee hat sich allein als der beste Zusatz bewährt, der leicht verdaulich, nährkräftig und blutbildend die Gesundheit fördert.

Kinder sollten nur an Kathreiner gewöhnt werden.

**Eingefendet.**

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-gesetzliche Verantwortung.

**Offene Anfrage.**

Die gefertigten Hausbesitzer und Parteien erlauben sich, an den löbl. Stadtrat die ergebene Anfrage zu stellen, aus was für einer Ursache die Straßenbesprikung nur mehr bis zum Gemeinderat Herrn Havlicek und nicht, wie üblich und ver-pflichtet, bis zur Stadtgrenze erfolgt. Wenn nicht die stets zu entrichtenden Gemeindeumlagen und polizeilichen Strafbrohungen, speziell im Winter, wenn die Bestreuung der Trottoirs nicht früh genug vorgenommen wird u., uns den Beweis erbringen würden, daß wir doch zum Stadtgebiet Marburg gehören, so müßten wir glauben, Kartschowiner zu sein. Wir glauben aber die gleichen Rechte zu haben, da wir auch gleiche Pflichten tragen müssen.

Jakob Kottmig, Vinz. Tschernoscheg, Bäckermeister, Hausbesitzer.  
F. Obleschak, Anton Kramberger, Hausbesitzer.

An die geehrte Schriftleitung der „Marburger Zeitung“! „Das Besprikken der Gehsteige mit frischem Wasser während der warmen Jahreszeit scheint ganz in Vergessenheit geraten zu sein; nur bei sehr wenigen Häusern wird die Anordnung der Besprikung befolgt. Worin liegt die Ursache dieser Nachlässigkeit?“ Achtungsvoll ergebenster — a—.

**Erklärung.**

Trotzdem ich während meines kurzen Aufen-thaltes in Marburg nur Gutes getan habe und mir aus dieser kurzen Zeit niemand etwas Ungünstiges nachsagen kann, gab es doch Leute, die mir grundlos Ubles nachredeten. Ich verwahre mich gegen ein so unschönes Vorgehen. Jeder Mensch will leben und mein von mir eingeschlagener Weg war der schönste, der zur Besserung führt.

Achtungsvoll  
Otto Hwalek, Zahnkellner.

**Bitten.**

Eine franke Mutter mit Kindern bittet edle Herzen mit aufgehobenen Händen um eine Hilfe; sie weiß sich vor Hunger nicht zu helfen und ist schon monatelang den Zins rückständig. Mitleidige Gaben werden dankend in der Verwaltung des Blattes entgegengenommen.

Die in Brunnorf, Lembacherstraße 7 wohn-hafte Rosa Ketiš, Mutter von vier Kindern im Alter von 1 1/2 bis 8 Jahren, deren Mann ihr durch ein trauriges Geschick für geraume Zeit ent-rissen wurde und die infolge ihres Zustandes und ihrer Lage den hungernden Kindern kein Brot ver-schaffen kann, bittet gutherzige Menschen um Hilfe in ihrer furchtbaren Not. Spenden nimmt auch die Verwaltung der „Marb. Zeit.“ entgegen.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.**

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- Am 16. zu Liezen.
- Am 17. zu Söchau\*\* im Bez. Fürstentfeld.
- Am 18. zu Friedau (Schweinemarkt.)
- Am 19. zu Bruck\*, Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt), Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg.
- Am 20. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornviehmarkt).
- Am 21. zu St. Marein b. G., Brunnorf\* im Bez. Marburg, Puch\*\* im Bez. Weiz, Mahren-berg\*\* (auch Pferdemarkt), Hölldorf\* im Bez. Windisch-Feistritz, St. Thomas (Koracic)\*\* im Bez. Friedau.
- Am 22. zu St. Georgen\*\* im Bez. Gills, Kirchberg\*\* im Bez. St. Leonhard W.-B., Pölschach\*\* im Bez. Windisch-Feistritz, Lichtenwald\*\*, Rann (Schweinemarkt), Schönstein\*\*, Gabersdorf\*\* im Bez. Leibnitz.
- Am 24. zu Laufen im Bez. Oberburg, Luffer\*\*, Stainz\*\*, Kirchbach\*\*, Hieslau im Bez. Eisenerz, Wald im Bez. Mautern, St. Leonhard W.-B.\*\*

**Verstorbene in Marburg.**

- 8. Juni. Franz Theresie, Großindustriellenswitwe, 65 Jahre, Mellingerstraße, Herzfehler.
- 9. Juni. Krebs Elisabeth, Winzerswitwe, 76 Jahre, Tegethoffstraße, Marasmus.
- 10. Juni. Peher Ludmilla, Sparkassensekretärs-Gattin, 50 Jahre, Schillerstraße, Gehirnblutung. — Mayer Beronika, Geschäftsfrau, 71 Jahre, Bürgerstraße, Erschöpfung.
- 13. Juni. Jost Andreas, Bahnmaschin-Puffer, 85 Jahre, Bergstraße, Altersschwäche.
- 14. Juni. Frohm Mizi, Handelsagentenskind, 3 Jahre, Reifergasse, Hirnhautentzündung.

**Schön wars gestern, das muß ich sagen!**

Aber erlätet hab ich mich auch, daß ich kaum sprechen kann. Das zog ja kolossal auf der Burg oben, erhist vom Aufstieg waren wir auch — na, und da ist's ja natürlich. — Stimmt, das ist natürlich. Aber eben deshalb sollte man auch immer hübsch vorbeugen und Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen gebrauchen. Ich hab Pastillen beim Aufstiege im Mund gehabt, ich habe welche auf dem Turm gelutcht und ebenso beim Abstieg — na, und ich bin gesund und mobil. So kauf dir wenigstens jetzt Fay's echte Sodener, damit du die Erlätung schleunigst wieder los wirst. — Man kauft Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen die Schachtel für Kr. 1.25 in jeder Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhandlung, weise aber jede Nachahmung ent-schieden zurück.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:  
W. Th. Gungert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

**Glückliche Wandlung.**

Die einst von Ungeziefer Schwer Geplagten, Die, schlafberaubt sich Bitter oft beklagten, — Jetzt schlafgestärkt Als lust'ge Lacher ziehn, Erlöst, befreit, Für alle Zeit, — Durch „Zacherlin“!

**Mineralwässer.** Den neuesten Forschungen zufolge besitzt jedes natürliche Mineralwasser seine besondere Eigen-schaft und Wirkungsweise, so daß keines durch ein anderes sogenanntes gleichartiges, geschweige denn, durch ein künstliches, nachgebildetes Mineralwasser ersetzt werden kann; bezeichnend ist, daß diese Überzeugung schon seit jeher im Publikum wurzelt, wodurch sich auch erklärt, daß natürliche Mineral-wässer, sagen wir beispielsweise Gießhübler Sauerbrunn, die sich durch erprobte vorteilhafte Eigenschaften die Gunft des Publikums einmal erworben haben, dieser und zwar mit vollem Rechte auch für die Dauer teilhaftig bleiben.

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen**  
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.  
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141  
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.  
**I. SERAVALLO, Trieste-Barco a**  
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

**Literarisches.**

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

**Auszeichnung.** Die Jury der großen Wiener Moderausstellung hat dem Verlag der „Wiener Mode“ für die ausgestellten Modebilder und Handarbeitentwürfe die goldene Medaille zuerkannt. Durchblättert man ein Heft wie das soeben erschienene siebzehnte, so wird man diesem Ausdruck der sachkundigen Jury nur beipflichten können; die „Wiener Mode“ ist ohne Zweifel an Eleganz, Zweckmäßigkeit und Reichhaltigkeit des Gebotenen unübertroffen und hat dazu jene Eigenart, die als wienerische Feinheit in der ganzen Welt gefannt und berühmt ist.

**Das neue Oesterreich,** wie es sich in der jetzigen Zusammensetzung des auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts gewählten Abgeordnetenhauses präsentiert, zeigt uns sehr klar und deutlich die bei G. Freytag & Berndt, Wien VII., mit gewohnter Pünktlichkeit erschienene G. Freytag'sche Reichsrats-Wahlkarte von Osterreich 1907 (Preis 2 K.). Jeder Wahlkreis ist nach der Parteizugehörigkeit des Gewählten durch Farbendruck (jede Partei anders) gekennzeichnet, so daß eine sofortige Übersicht über die derzeitige Volksvertretung ermöglicht ist. Eine Zusammenstellung der Parteiverhältnisse in verschiedenen Sektionen, sowie ein alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten, endlich sehr interessante schematische Darstellungen über Größe, Prozent, Verhältnis der Nationalitäten, Steuerleistung, Beruf und Beschäftigung der Bevölkerung, Staatseinnahmen und Ausgaben Osterreichs, Beiträge beider Reichshälften zum gemeinsamen Haushalte der österr.-ungar. Monarchie, Anteile beider an der Geschäftsbewegung der österr.-ungar. Bank usw. ergänzen die wertvolle Karte in bester Weise.

**Thallmayer, Osterreichs Alpwirtschaft.** Von Professor Rudolf A. Thallmayer. (Archiv für Landwirtschaft XLIII.) 8°. XII und 256 Seiten. 1907. Wien. Hugo S. Pittschmanns Journalverlag. Im Kommissionsverlag von Karl Gerolds Sohn. Preis 5 K. In vorliegender Arbeit wird zum ersten Male der Versuch unternommen, Osterreichs Alpwirtschaft von dem Standpunkte aus übersichtlich darzustellen, daß unter Alpwirtschaft die aus der organischen Verbindung der eigentlichen Alpen mit den Talgütern (Talwirtschäften) gebildete, nur Gebirgsländern eigentümliche, auf erwerbsmäßige Viehzucht gerichtete landwirtschaftliche Betriebsform verstanden wird. Insbesondere wird sonach die Landwirtschaft der eigentlichen alpinen Teile der österr.-ungar. Alpenländer behandelt.

**„Häuslicher Ratgeber.“** Im Modenteil dieses trefflichen Frauenblattes findet man stets eine Menge ebenso kleidsamer wie leicht nachzufertigender Modelle, zu welchen der betr. Schnittmusterbogen exakte Schnitt liefert. Sich von Vorgelegtem zu überzeugen, bietet die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 23 wieder die beste Gelegenheit und sei aus dem vielseitigen Inhalt derselben hier nur noch folgendes hervorgehoben: „Gute Nacht“, sehr lesenswerter Artikel von E. Schmidt, bzgl. „Mode und Kleiderreform“ von R. Sedl, „Reizergewürtes betriebs der Sommerreise“ (sehr zeitgemäß), „Der Hummer“, amüsante Humorezke von G. Nacht. — Nützliche Winke betr. Haus- und Zimmergarten. Rezepte zur Bereitung schmackhafter Speisen und Getränke. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Kr. 40 Heller. Theodor Daberkow, Wien VII/2, Mariabühlstraße 12/16.


**„Der Stein der Weisen“** beschließt mit dem uns kürzlich zugegangenen 12. Hefte des 20. Jahrganges seinen 39. Semesterband. Keine der später auf den Plan getretenen Nachahmungen der bewährten populär-wissenschaftlichen Revue — welche auf diesem Gebiete der periodischen Literatur bahnbrechend auftrat — kann eine auch nur ähnliche Leistung aufweisen. Was das vorliegende Heft anbelangt, enthält es naturwissenschaftliche Abhandlungen (Das Weltsystem, Mit der Kamera durch den Wald, Die urweltliche Vergletscherung Südafrikas, Über Tag- und Nachtschlaf), technische Beiträge (Das Steinholz, Der Papierstuck, Flugtechnisches), Kulturgeschichte (Der Dogenpalast zu Venedig) usw. Reizvoll sind die zahlreichen Abbildungen zu dem Artikel „Mit der Kamera durch den Wald“, Originalaufnahmen des Verfassers, Prof. Franz Müller. Der Abschluß des 39. Bandes des „Stein der Weisen“ (A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig) veranlaßt uns, die verdienstliche Zeitschrift neuerdings unseren Lesern bestens zu empfehlen.

**Zur Photographie für Amateure!** Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Koll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**  
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 16. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Banet.  
 Feuermeldungen können von Seite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

**Museumverein in Marburg.**  
**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**  
 Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Naf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, B.iggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

**Geheilig geschützt!** Jede Nachahmung strafbar!  
**Allein echt ist nur Thierry's Balsam** mit der grünen Nonnenkuchmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—  
**Thierry's Centifoliensalbe** gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen u. 2 Kiesel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:  
**Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn.** Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.



**Allein echter Balsam** aus der Lehelzettel-Apothek des **A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn.**

**Sarg's feste & zarte Glycerin-Seife**  
*macht die Haut weiss u. zart.*  
**Überall zu haben.**

**Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.**  
**Berger's medic. Theer-Seife,**  
 durch hervorragende Kerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Hautausschläge aller Art,**  
 insbesondere gegen Granulose und Schuppenflechte und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppen, Prothosen, Schweißfüße, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Polsterseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.  
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame  
**Berger's Theerschwefelseife.**  
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertroffene kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient  
**Berger's Glycerin-Theerseife**  
 die 20 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.  
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:  
**Berger's Borax-Seife**  
 und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautleiden.  
 Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Einweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung  
**G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.  
 Prämiert mit Ehrenbitum Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.  
 Alle sonstigen medic. und Hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.  
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.  
**En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**  
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

**Hunyadi János**  
**DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER**  
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.  
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. & K. HOF-LIEFERANT.

**Das neue ideale Magenwasser!**  
**VITA \* VITA**  
**Glänzende Heilerfolge!**  
**VITA**  
**Reinste natürliche NATRONQUELLE**  
 Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei  
**Gicht, harns. Diathese, Magen, Darm- u. Blasenleiden.**  
**Specifikum gegen Sodbrennen.**  
 Vorrätig in allen Apotheken und Depots.  
 Hauptdepot für Marburg: **A. Quandest**  
 Kerner bei **Max Wolfram, Drogerie.**  
**VITA \* VITA**

**PATENTE** aller Länder erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS,**  
 beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**  
 Mitarbeiter:  
**INGENIEUR A. HAMBURGER**  
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

**Mit sehr gutem Erfolge wird**  
**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
 angewendet bei:  
 Erkrankungen der Luftwege  
 Katarrhen des Rachens der Bronchien  
 Lungen und Brustentzündung.



**Zacherlin**  
 Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert, gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängen.  
 1226



# Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

## Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.  
(Neuer Platz)

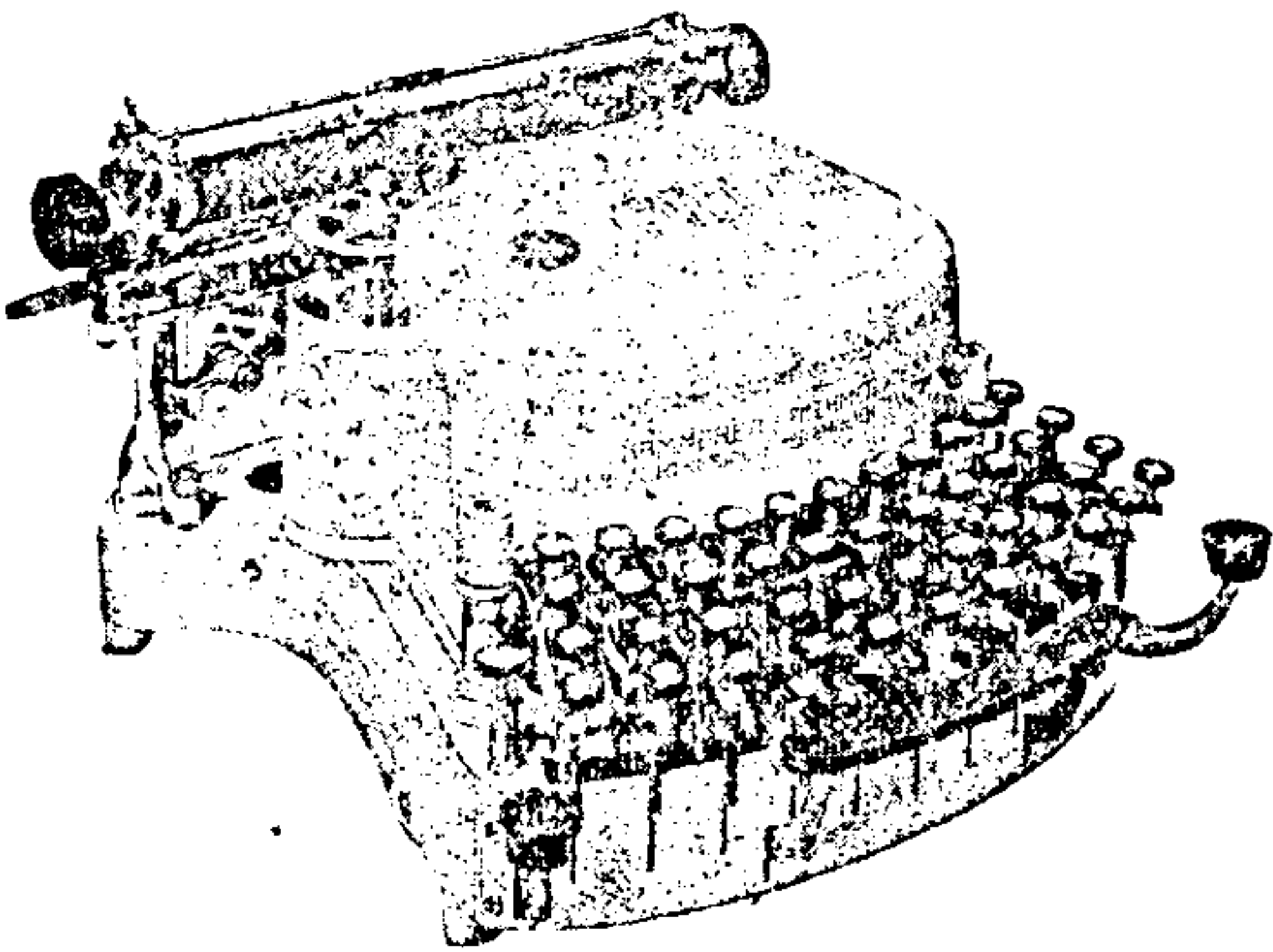
Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche zc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.  
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

# Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

## Die Siegerin

beim grössten Wetschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

**Kammerer & Filzamer**

Wien, X, Erlachgasse 149.

## Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen streng discreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche zc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförungen u. dgl. Erwünschtensfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

In der Stadt ist eine

## WOHNUNG

mit zwei Zimmer und Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1774



## Kantschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrergasse 15, Marburg.

## Avis.

### Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium zc. zc. am Plage oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.

Erfikaffiges, streng reelles, courantes, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

## Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

**K. Wesiak**

Schwarzgasse, Marburg.

## Sofie Sieber

von der k. k. Prüfungs-Kommission für das Lehramt der Musik in Wien, aus Musikgeschichte, Klavierspiel, Harmonielehre und über allgemeine pädagogische Bildung geprüft und für das Lehramt im Klaviersache an Lehrerinnen-Bildungsanstalten befähigt erklärt, gibt bekannt, daß sie im nächsten Schuljahre noch einige Unterrichtsstunden zu vergeben hat. Ferdinandgasse 3. 1884

## Besitz,

bestehend aus zwei großen, fruchtbaren Feldern, zusammen zirka 2 1/2—3 Joch, zwischen zwei Gemeindefeldern und der Bezirksstraße, in der nächsten Nähe von Marburg, an der Kirche, sowie Altschule Volksschule beider Landessprachen des Ortes gelegen, ist samt Obstgarten preiswürdig zu verkaufen, besonders zum Bau eines Geschäftshauses geeignet. Briefe mit „Schöner Besitz“ an d. Verw. d. Bl. 1828

## ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten u. allerneuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmspreise, **A. Kleinschuster**, Handlungsgärtner, Marburg a/D. 1517

# Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



# MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

# Glückshafen- und Lombolabeste

Papier-Illuminationen, Papier-schlangen, Confetti, Teller und Servietten,

Garfen-Feuerwerk

empfehlst

**Josef Martinz, Marburg a. D.**

# Auf, wohin?

Nach Reifnigg-Fresen „zur schönen Aussicht“

wo für **Sommerfrischler** sofort 2 Zimmer und Küche zu vergeben sind; auch ist der Verkauf nicht ausgeschlossen.

**Fremdenzimmer stehen zur Verfügung.**

Die **Ausflüge** sind hier im schönem Drautale sehr zu empfehlen sowie auch gute Küche, gute Weine und böher Märzenbier in Flaschen in Aussicht ist. Allfällige Anfragen sind an den Eigentümer zu richten. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**Leopold und Josefa Wieser**

Gasthofbesitzer und Kaufmann in Reifnigg-Fresen.

# Gesellschaftsreisen nach

Paris und London	Dolomiten	Schweiz u. Paris	Engadin
18. u. 31. Juli 17. August.	7. Juli, 6. Aug.	23. Juli.	10. August.

Weltreisebureau

# THOS. COOK & SON

Wien, I. Stefansplatz 2.

Programme gratis. Anmeldungen dringend.

# Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 3 Millionen Kronen  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "  
Versicherte Capitalien . . . über 125 " "  
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitaless und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

# Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.  
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte ertellen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:  
bei Herrn **Karl Kržizek, Burggasse 8, Marburg.**

Anerkannt vorzügliche

1443

# Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von K. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. **Zur Aufklärung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. Wir sind in der Lage, photographische Apparate meist noch billiger zu liefern und Zahlungserleichterungen (Kredit) zu gewähren.

**R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31**

1. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.





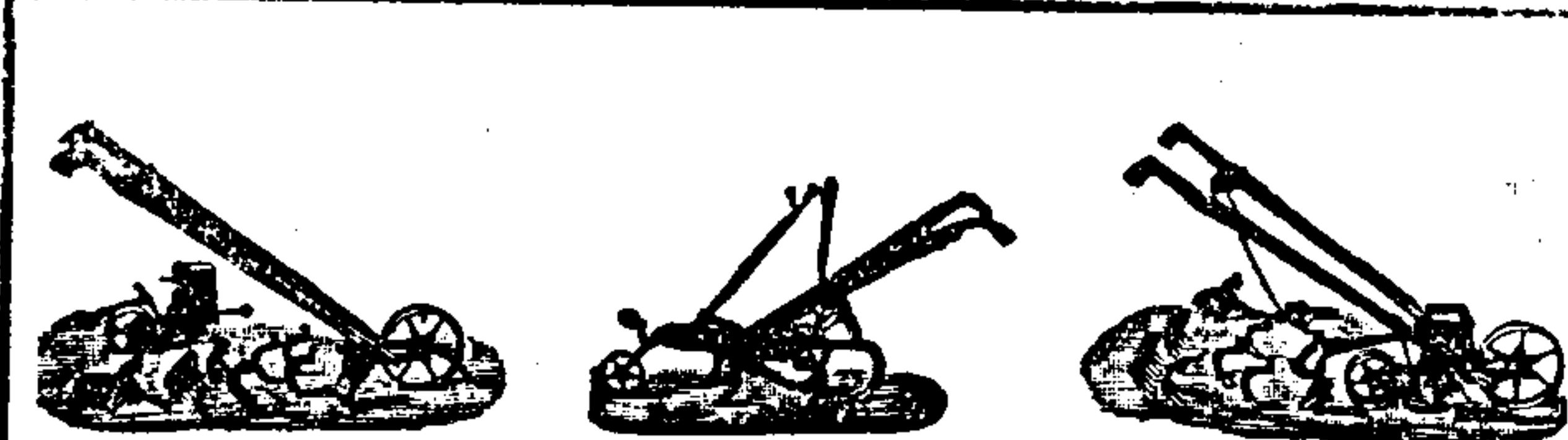
### Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von **1090**  
**Zimmer- und Dekorationsmalereien**  
 sowie  
**Lackier- und Anstreicherarbeiten**  
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.  
 Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage,  
 allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.  
 Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem  
 Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.  
 Hochachtungsvoll

**Christof Futter Nachf. Michael Nonner**  
 Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

**Globin**  
 ist das beste und feinste  
**Schuhputzmittel**  
 überall erhältlich

Ein neuer **3 HP** stationärer, nach modernstem System  
 gebauter **Benzinmotor**  
 mit elektromagnetischer Zündung ist wegen Anschaffung eines  
 stärkeren Motors um Eigenkosten von **1000 Kronen** sofort  
 zu verkaufen. Derselbe ist für Kleinbetrieb aller Art, insbeson-  
 ders zum Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen bestens ge-  
 eignet. Zu verkaufen beim Eigentümer **Moriz Dadien**,  
 Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22. 1844



### Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-  
 reihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken,  
 Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,  
 Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,  
 leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten  
 stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-  
 stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und  
 der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und  
 hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben  
 das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8  
 Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

### Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

### Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-  
 stattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine  
 Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse  
 sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-  
 ders billige Bedarfsartikel.

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,**  
 Herrengasse 33.

**Wollen Sie Kleider, Pelzwerke gegen Motten**  
 sicher schützen? dann gehen Sie zur **DROGERIE**  
**Adler-Drogerie Karl Wolf,**  
 Marburg, Herrengasse

### Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei  
**A. Kleinschuster**

Postgasse 8

begonnen. Nur die Tags vorher  
 bestellte Blockanzahl wird zuge-  
 führt. Auf Blockzeichen haben  
 die P. T. Abnehmer das Eis ab  
 Wagen übernehmen zu lassen. 1476

Hübsch möbliertes, sonnseitiges

### Zimmer

mit separiertem Eingange und  
 Gartenbenützung, ist mit oder  
 ohne Verpflegung ab 15. Juli  
 zu vermieten. — Volksgarten-  
 straße 6, 1. Stod. 1802

### Sehr guter Kostplatz

zu vergeben für ein oder zwei Fräu-  
 lein der Lehrerinnenbildungsanstalt.  
 Anfrage unter „F. N.“ Bismarck-  
 straße 23, 2. Stod. 1825

### WOHNUNG

mit 3 und 4 Zimmer ab Juni  
 resp. September zu vermieten.  
 Bismarckstraße 17. 1664

### Wohnung

im 1. Stod mit 3 Zimmer, Küche,  
 Speis und Vorkaal, Zins 37 40 K.  
 und eine Wohnung mit 2 Zimmer  
 zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

Tüchtige

### Hilfsarbeiterinnen

werden im Modesealon Tischler,  
 Tegetthofstraße Nr. 19, aufge-  
 nommen. 1874

### Pferd

für leichtes Fuhrwerk wird zu kaufen  
 gesucht. Wilhelm Wdt, Marburg,  
 Schaffnergasse. 1858

### Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4  
 bis 5% gegen Schuldschein mit ob.  
 ohne Bürgen, tilgbar in monatli-  
 chen Raten von 1 bis 10 Jahre.  
 Ohne Vermittlungsgebühr. Dar-  
 lehen auf Realitäten zu 3 1/2 %  
 auf 30-60 Jahre, höchste Belehn-  
 ung. Größere Finanzierungen.  
 Rasche und diskrete Abwicklung be-  
 sorgt

Administration d. Börsencourier  
 Budapest, Hauptpostfach.  
 Rückporto erwünscht. 1756

Frische 200

### Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

### M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
 An Sonn- und Feiertagen ist  
 mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Erodenes Lokal

wird gesucht zum Aufbewahren  
 von Möbeln. Abreisen erbeten  
 an die Verw. d. Bl.

Neu eingerichtete

### Greislerei

samt anschließender Wohnung,  
 Schweinefall etc. ist zu vergeben.  
 Anfrage in Verw. d. Bl. 1912

Kleines nett möbliertes

### Zimmer

gassenseitig, separ. Eingang, Mitte  
 der Stadt, zu vermieten. Färber-  
 gasse 3, 1. Stod. 1790

### Zu verkaufen

1 runder Tisch, 1 Bett samt Einsatz  
 und Matratzen, 2 Kleiderständer, 1  
 Hängelasten, 1 Nachtkasten u. Ver-  
 schiedenes. Anfr. Schillerstraße 16,  
 2. Stod rechts, von 2-4 Uhr.

### Kommis

im gesetzten Alter, streng solid,  
 tüchtig in der Kurzwarenbranche  
 findet dauernden Posten bei  
**Brüder Elawitsch, Pettau.**

### Sägespäne

sind fuhrweise zu verkaufen  
 bei Baumeister **Rudolf Riff-  
 mann, Mellingerstraße. 1904**

### Klavier

billig zu verkaufen. Anzuzagen bis  
 27. d. täglich von 10-12 Uhr vor-  
 mittag, Kärntnerstraße 2, 1. Stod.

### Wohnung

mit Zimmer und Küche, Preis 7 fl.  
 30 kr. ist sogleich zu vermieten.  
 Kärntnerstraße 56. 1914

Ein sehr gut erhaltenes

### Knabenrad

ist um K 50.- zu verkaufen bei  
**Moriz Dadien, Mechaniker, Vik-  
 tringhofgasse 22. 1845**

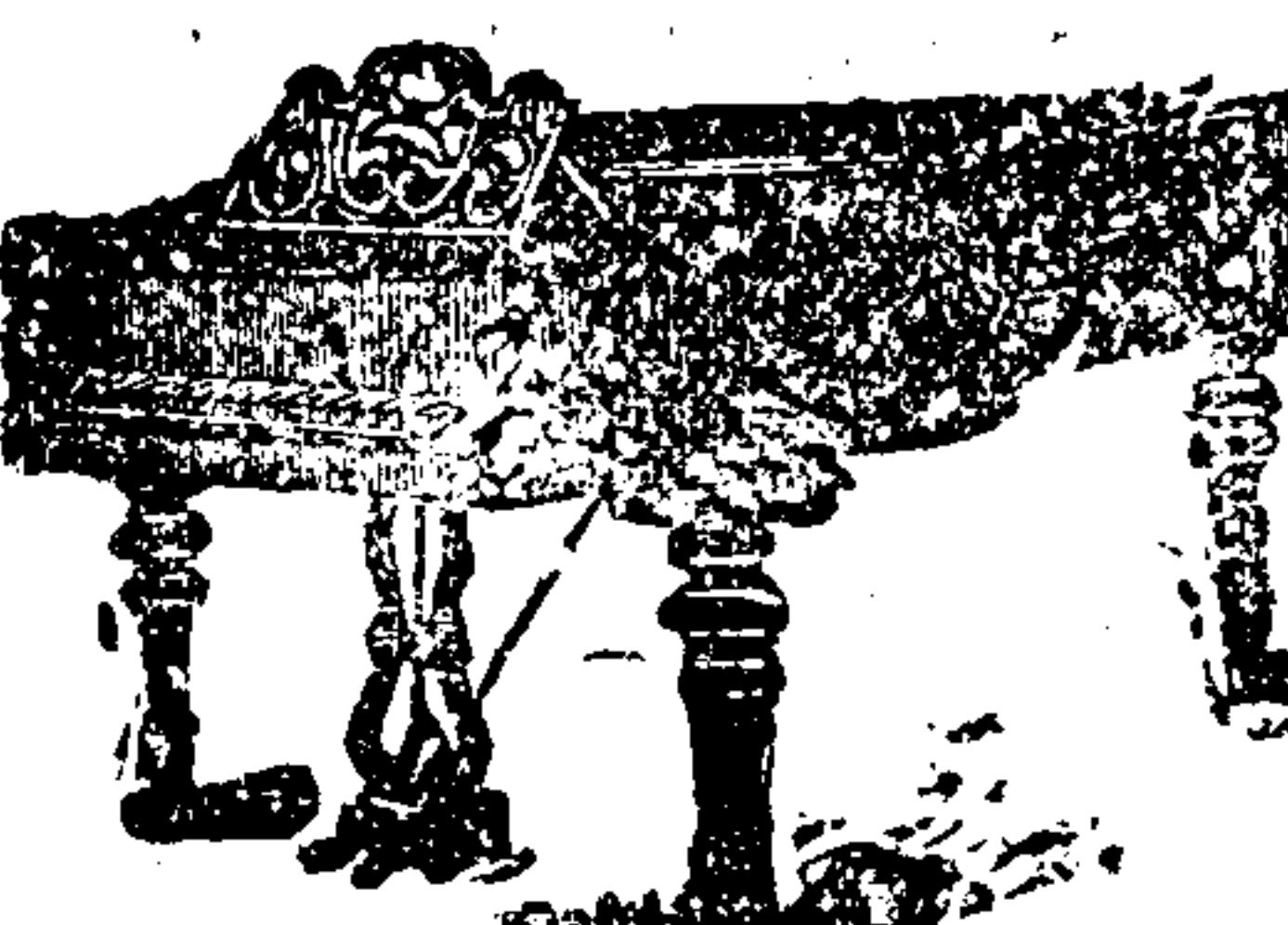
### Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt  
 von

### Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,

Viktringhofgasse 30, 1. Stod



Große Auswahl in neuen Pianinos  
 und Klavieren in schwarz, nuß matt  
 und nuß poliert, von den Firmen  
 Koch & Korfeld, Högl & Feilmann,  
 Reinhold, Pawel und Petrof zu  
 Original-Fabrikpreisen. 29

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
 jeder Preislage, konkurrenzlos in  
 Ausführung und Billigkeit, bei  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
 Postgasse 8. 3837

**Ein gutes SALAT-OEL**  
 von reinem delikatem  
**Geschmack kauft man**  
 anerkannt bei:  
**Adler-Drog. Karl Wolf**  
 Marburg, Herrengasse.

### Alle Arten

Bürsten und Pinsel etc. in  
 bester Ausführung, eigener  
 Erzeugung, sowie Farben,  
 Lacke und Firnisse in guter  
 Qualität stets am Lager bei:  
**Julius Fischbach, Mar-  
 burg, Herrengasse 5. 1442**

### Wegen Abreise

zu verkaufen: 2 Betten samt  
 Einsatz u. Matratzen, 1 Wäsche-  
 kasten, 1 Hängelasten, 1 Wasch-  
 tisch mit Spiegel, 2 Nachtkasten,  
 1 Tisch mit 4 Sessel, Hänge-  
 lampe, Küchentisch, Waschtopf,  
 Küchentendenz, Bügeleisen, gr.  
 Wasserschiff, Kasserollen, alles  
 noch ganz neu. Anfrage in der  
 Verw. d. Bl. 1801

### Gemüse- und Sommerblumen-

### Pflanzen

sowie alle Gattungen sonstiger  
 Garten-, Friedhof-, Fenster- und  
 Zimmer-Pflanzen werden billigst  
 abgegeben in **M. Kleinschuster's**  
 Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in  
 Marburg. 1518

### Verkäufer

nur erste Kraft, der deutschen  
 und slowenischen Sprache mäch-  
 tig, wird engagiert. Mode-  
 warenhaus **S. Kofoschinegg.**

### Wegen dringender Abreise

sehr billig: 165 Stück div. Gewebe,  
 hochfeine schwarze Luzus-Salon-  
 einrichtung, mehrere antike Uhren  
 (über 200 Jahre alt), antike Schub-  
 ladenkasten, Sekretär, hochf. Spiel-  
 tisch, Ampel, Salonlampe Schmuck-  
 gegenstände, Kupfer- u. Silbermün-  
 zen, Zinnteller, gr. Bilder, gr. Posten-  
 stellas und Bodenfram, Bürger-  
 straße 7, part. links. 1909

### Tüchtige Arbeiterin

für Damenschneiderei wird sofort  
 aufgenommen und dauernd beschäf-  
 tigt. **Martha Waidacher, Kärnt-  
 nerstraße 19. 1892**

### Elegante Villa

in **Pettau** (6 heizb. Zimmer,  
 Badezimmer, viele Nebenräume)  
 mit schönem schattigen Garten  
 zu verkaufen. Anfrage Justizrat  
**Schwabe, Pettau. 1917**

### Suche

in Provision **Brauntwein-  
 Vertretung**; bereise Ost- u.  
 Untersteiermark, Kärnten, Krain  
 für eine altrenommierte steirische  
 Weinkellerei. Zuschriften erbeten  
 unt. „**Reisender Nr. 1907**“  
 postlagernd Marburg, gegen  
 Inseratenschein. 1900

**Pietro Blasutti**  
 Südfruchtengeschäft  
 Marburg, Herrengasse 27  
 vis-à-vis Hotel „Mohr“ 1772

empfiehlt stets frisches  
 Speiseöl 1/4 Liter 15 fr. | Tafelöl feinst 1/4 Liter 20 fr.  
 Tafelöl fein 1/4 „ 19 fr. | Neger-Öl feinst 1/4 „ 25 fr.  
 echten Weineffig 1 „ 28 fr.

**Schöner Bauplatz**

318 3/4 Quadratklaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

**Franz Ferk**  
 Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

**Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.**

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

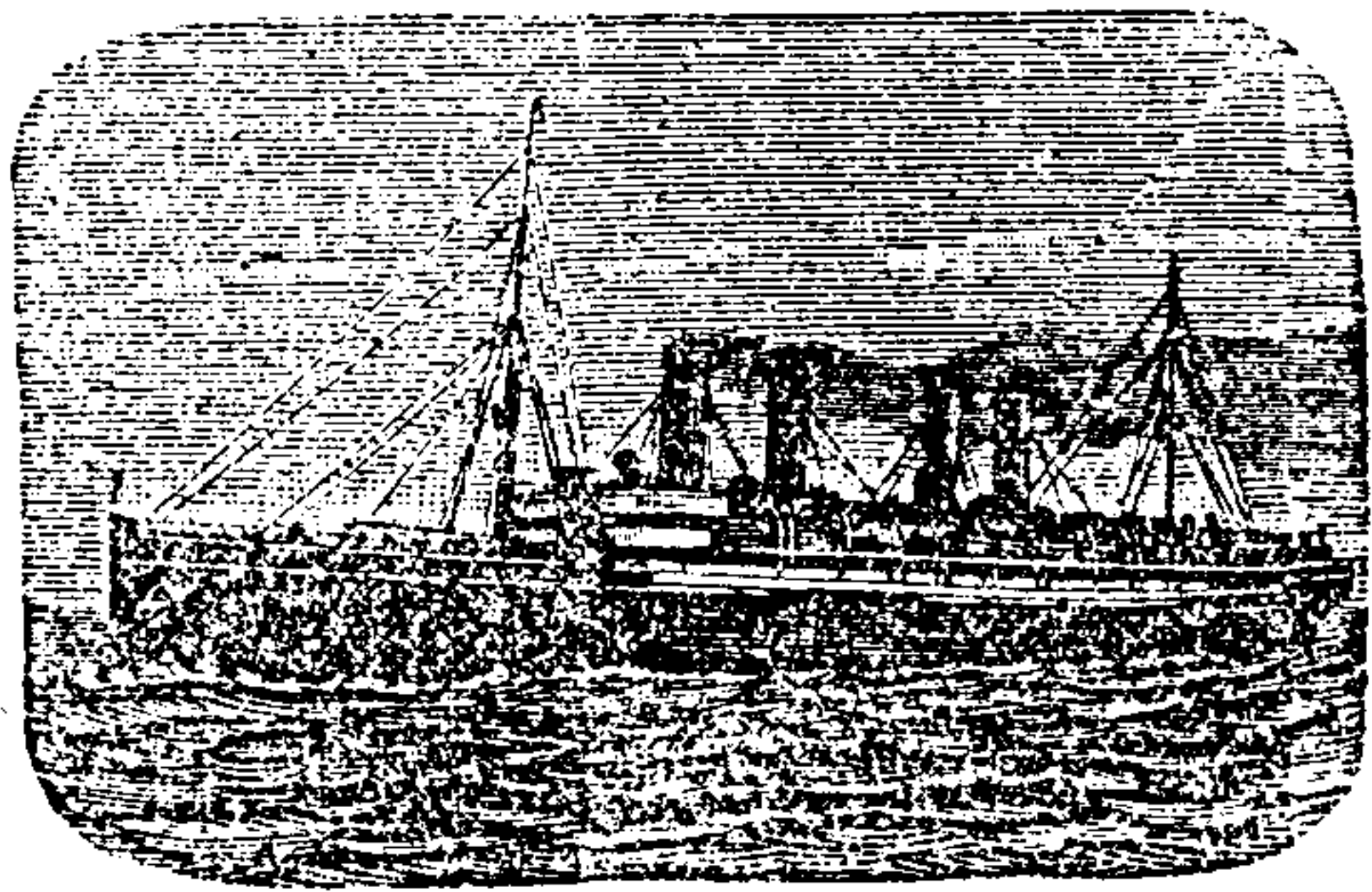
Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll  
 Franz Ferk.

**Kunsthandlung Ant. Turk**  
 Tegethoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art  
 in Marburg

empfiehlt ein reich assortiertes Lager in Silber jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

**Hamburg-Amerika-Linie.**



**Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.**

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark, Graz, IV., Annenstrasse 10, „Österreichischer Hof“.

Schutzmarke: „Anfer“

**Liniment. Capsici comp.,**  
 Ersatz für  
**Anfer-Bain-Cypeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
 in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.

**Neues Haus**  
 mit großem Garten, für jedes Geschäft geeignet, auch für Pensionisten, ist zu verkaufen. Anfragen Magdalenaengasse 15. 1843

**Heuwagen**  
 zu verkaufen bei W. Badl, Hauptplatz 14. 1754

Nachweisbar amtlich eingeholte  
**ADRESSEN**  
 aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Radorutzsja 20.** Prospekte franco. 3342

**Epilepsi**  
 Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franco durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

**Premierräder**  
 sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



**Premier-Fahrradwerke**  
 Eger, Böhmen.

**Zitherspieler**  
 erhalten gegen Einsendung von zwei 10 Heller-Marken das populäre  
**Wienerlied**  
 „A Musi und a guater Wein, is 's Höchste auf der Welt“ (von Kaffener mit Text) und den Zitherspielbuchmarisch“ kostenlos zugehend. Musikalienverlag Wien, 14/3, Umannstrasse Nr. 37. 1168

**Zwei Agenten**  
 werden von einer aitreonomierten Feuer- und Lebensversicherung-Anstalt gegen Provision und event. auch gegen Fixum für Marburg u. Umgebung sofort aufgenommen. Anträge unter Chiffre „Hoher Verdienst“ Marburg postlagd. 1887

**Agenten**  
 (auch Private), gutes Einkommen und Lebensunterhalt, keine Bese, keine Bücher, keine Versicherungen, wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expd. Györi & Nagy, Budapest IV: Magyar-utca 8 einfinden. 1815

**25,000.000**  
**Auskünfte**  
 wurden vom Verband „Creditreform“ erteilt.  
 Schreiben Sie wegen Beitritt um Prospekt Nr. 13 an den Verein „Creditreform“, Graz, Haydngasse 10 705

Neu! **Flüssige Somatose** Neu!  
 Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes  
**Kräftigungsmittel**  
 für Schwächezustände aller Art.  
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

**Echte Brünnener Stoffe**  
 Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug.	1 Kupon 15 Kronen
(Mod. Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Überzieher, Hosen, Touristenkoben, Seidenkammgarne u. c. verwendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn.**  
 Muster gratis und franko.  
 Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. Fige billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

**Kur- und Wasserheilanstalt**  
**Bad Stein in Krain.**

Station der k. k. Staatsbahnen, 1 1/2 Stunden von Laibach. Gesamtes Wasserheilverfahren (System Prieknitz und Aneipp). Sonnenbäder, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren. Massage, Heilgymnastik. Anwendung der Elektrizität. - Mäßige Preise.  
 Vom 15. Mai bis 15. Oktober geöffnet. 1227  
 Prospekte durch Dr. Rud. Wasteneiter, ärztlicher Leiter u. Wabepächter.

**Steckenpferd- Lilienmilchseife**  
 von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.  
 ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Lassen Sie sich sagen dass unsere **„Superior“-Fahrräder** und **Zubehörteile** die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und ausserst preiswert und auch unsere **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Wanduhren, Waffen.**  
 Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Frucht-Katalog!

**„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.**  
 Eisenach vorm. H. Hartmann  
 Größtes Fahrradwerk Mittel- u. Süddeutschlands. Eisenach

# Braut-Seide

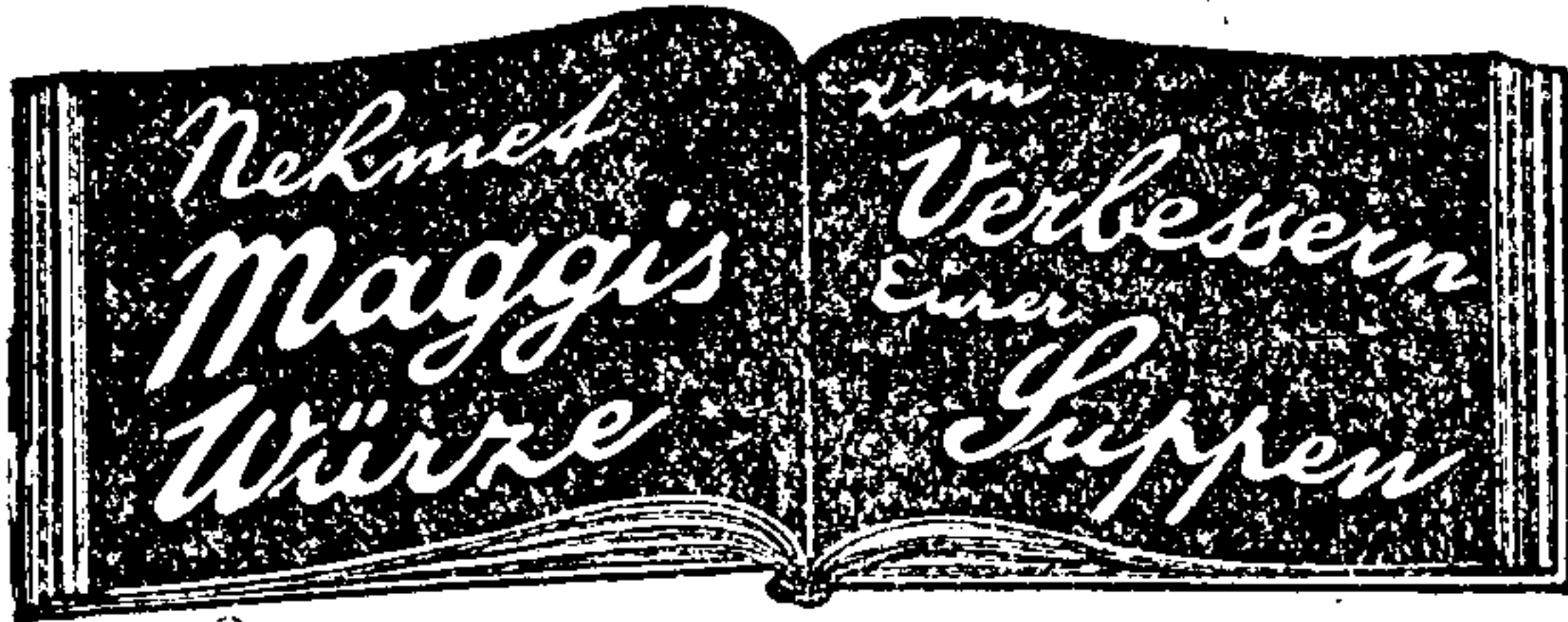
v. 85 kr. bis fl. 11.35 p. Meter, in allen Farben. Franto u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh,

Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

## Wohlbehagen und körperliche Frische, Arbeits- und Schaffensfreude

ist vielen lediglich infolge von Appetit- und Verdauungsschwäche verjagt. In solchen Fällen tut Kofitscher „Tempelquelle“ (ledig oder mit Wein, Cognac, Milch, Fruchtsäften) unzweifelhaft die besten Dienste.

„O weh, der Fußboden muß ladiert werden“ ruft manche Hausfrau aus und denkt nach, welcher Fußbodenlad wohl der beste sei und wo sie ihn kaufen soll. Am besten wählt man den echten Keil-Lad, welcher in der Drogerie Max W o l f r a m in Marburg, Herrengasse 33 erhältlich ist.



Den reinen Saft von nahezu 2 Kilo frischer Aepfel enthält 1 Liter

# Ceres-Apfelsaft

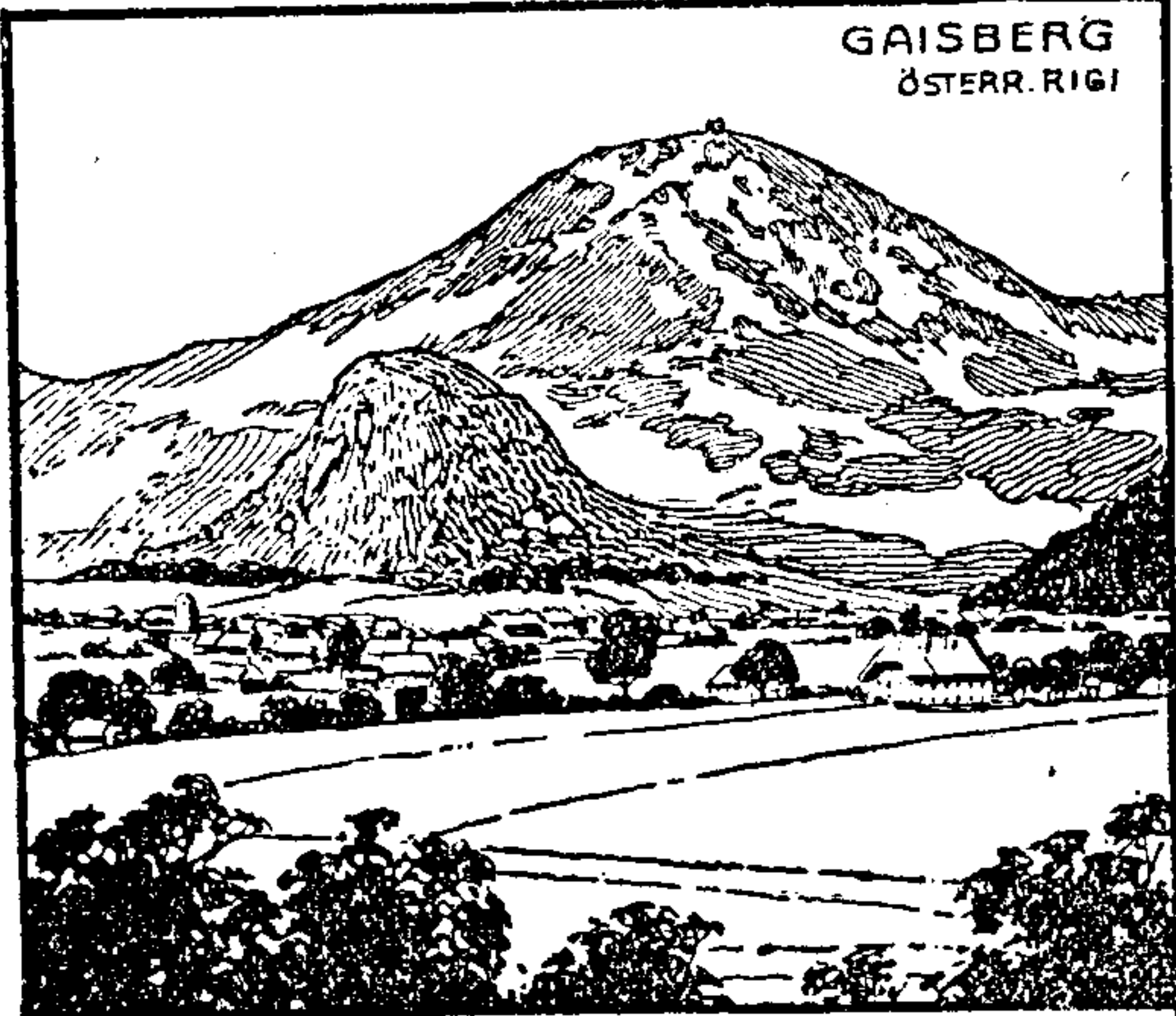
und kostet nur

## 80 h

ist daher jetzt billiger als rohes Obst und überdies viel bekömmlicher.

**Georg Schicht, A.-G.**  
Aussig a. d. Elbe und Ringelshain.

Einen großen Gewinn für jede praktische Hausfrau bedeutet es, wenn sie nur Globus-Puz-Extrakt von der Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig, Neudorf a. D., Eger i. B. und Lincoln bei New-York benutzt. Der jährliche Versand von ca. 70 Millionen Dosen Globus-Puz-Extrakt bestätigt, welche hoher Günst und verdienter weitgehendster Beachtung sich dieses Metallpuzmittel erfreut und der ständige Gebrauch in Millionen Haushaltungen, in fast jedem Betriebe, beim Militär, bei Eisenbahn- und Transportgesellschaften usw. beweisen am besten, daß solches wirklich hervorragend an Güte ist. Globus-Puz-Extrakt ist das Beste zum Puzen aller Metallgegenstände aus Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing usw. und erzeugt schnell und mühelos einen schönen, langdauernden Glanz. Er ist frei von allen schädlichen Bestandteilen. Man darf darum wohl auch mit Recht den Globus-Puz-Extrakt als das beste Metallpuzmittel der Welt bezeichnen und die ihm zuerkannter höchsten Auszeichnungen — auf der Weltausstellung St. Louis 1904 der „Grand Prix“, auf der Landesausstellung Nürnberg 1906 die „Goldene Staatsmedaille“ — rechtfertigen dies und sichern ihm auch fernerhin den erlangten ersten Platz.



GAISBERG ÖSTERR. RIGI

**ANDRE HOFER'S**  
**Malzkaffee**  
MIT  
Kaffee Geschmack  
Angenehm, Billig, Aromatisch  
Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

## Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energelos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Daß Kathreiners Kneipp-Malzkaffee nur in ganzen Körnern und sorgfältig in Originalpaketen verwahrt zum Verkaufe gelangt, erhöht dessen allgemein bekannte, großen Vorzüge und sichert jeder Käuferin die Reinheit der Ware und die Unmöglichkeit, daß dieselbe durch fremde Beimengungen verfälscht oder auch durch das Eindringen von Staub, fremden Gerüchen zc. geschädigt wurde. Es ist ja der Stolz unserer Hausfrauen, immer nur das Echte und Beste zu kaufen. Wenn sie daher bei Kathreiners Kneipp-Malzkaffee auf die Originalpakete achten, mit dem Namen Kathreiner und dem Bild Pfarrer Kneipp als Schutzmarke, so sichern sie sich nicht bloß die appetitliche Reinheit des Artikels, sondern auch den unverminderten Wohlgeschmack und das beliebte, anregende Kaffee-Aroma, das den echten Kathreiner durch seine heute in der ganzen Welt als vorzüglich anerkannte Herstellungsweise auszeichnet.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Anfer“ (Ersatz für „Anfer-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig, 80 Heller, fl. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anfer.

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

# Marburger Zeitung.

## Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.

### Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

# Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

## Marburg, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drucksorten jeder Art.**  
Solideste Ausführung. Schnellige Lieferung. Billigste Berechnung.

### Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften etc. etc.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Ein tüchtiger  
**Riemer- oder —  
Sattler-Gebilfe**  
findet dauernde Beschäftigung bei Anton Pief, Pferdegeschirr-, Sättel- und Lederverarbeiten-Geschäft, Marburg, Biringhofgasse 32; eben daselbst werden auch 2 Lehrlinge aufgenommen. 1894

**Spargel**  
täglich frisch geschnitten billigst bei  
**A. Kleinschuster**  
Marburg, Postgasse 8. 1519

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg  
verzinst mit 1614  
**4% Spareinlagen 4%**  
Reservefond  
Kronen **105.535.**

**Zu kaufen gesucht**  
ein eiserner Haushaltungs-Herd.  
Kärntnerstraße 43 im Geschäfte.

**Wohnung**  
3 Zimmer und Zugehör (ganzer erster Stock) sogleich zu vergeben.  
Schmitzplatz 6. 1488

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Die Erhaltung eines gesunden

## MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K.

**Warnung!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

**Hauptdepot: Apotheke des**

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,**  
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203,  
Ecke der Nerudgasse. **Postversandt täglich.**  
Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.




**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints  
**PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder  
weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien. 82  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.  
Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose K 2.40.  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Vorzüglich gehendes **Puch-Motorrad** billigt zu verkaufen bei **M. Heu** in Marburg, Herrengasse 34. 1935

Selbständige **Köchin** gegen guten Lohn aufzunehmen gesucht. **Schwab, Bettau.** 1935

Ein gutgehendes **Gemischwarengeschäft** Holz- und Kohlenhandlung, alter Posten, sofort billig zu verkaufen. Anzufrag. **M. Weraniusch, Kärntnerstraße 43.** 1933

## Den reellen Grundsätzen, unsere SCHUHWAREN

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

Elegante Passform! Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten: Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50	Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gamsleder	fl 1.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Boxleder, sehr preiswert	" 4.60	Damen-Chevreau-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	" 3.75
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	" 3.75	Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	" 3.25
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	" 4.75	Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	" 3.40
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	" 6.25	Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	" 4.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	" 7.50	Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box-Calf, eleganter Promenadestiefel	" 5.75
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	" 3.—	Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreau, Goodyear genäht	" 6.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau	" 1.10	Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	" 3.40
Dieselben für Damen	" 1.—	Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant	" 6.—



**Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!**  
Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

**Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.**

# Marburger Molkerei Zentrale für hygien. Milchversorgung

= Gesellschaft m. b. H. =

empfehl*t* ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**  
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

## Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent <u>=====</u> zur besten Verzinsung. Ausgabe von Spareinlagebüchern zu $3\frac{3}{4}\%$ und $4\%$ mit sofortiger Verzinsung.	Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst. Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere <u>=====</u> gegen mäßige Zinsen.
---	--

☛ Die Rentensteuer trägt die Bank. ☚

### ===== Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) =====

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

☛ Miete von 5 Kronen aufwärts. ☚

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien. Inkasso von Wechseln und Anweisungen <u>=====</u> auf das In- und Ausland. Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. <u>=====</u> Besorgung von Militär-Heiratskautionen. <u>=====</u>	Einlösung von Kupons, verlost <i>e</i> n Effekten <u>=====</u> und deren Eskomptierung. Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. <u>=====</u> Promessen zu allen Ziehungen. <u>=====</u> Losrevision. <u>=====</u>
---	--

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.



## Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-  Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

### Grosse Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten 889

## M. Schram.

Filiale Tegetthoffstraße Nr. 27.  
Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.

## Haltet ihn fest



den **Vorteil,**  
welcher Ihnen beim Einkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren geboten ist.

**Theod. Fehrenbach**  
Uhrmacher u. Optiker  
Marburg, Herrengasse 26.  
Export nach allen Ländern.

Großes Lager nur solider Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- u. Opt.-Waren  
Illustriertes Preisbuch franco.  
Phonographen und Platten billigst.

### Einzig dastehender Verkauf

eines ausgedehnten renommierten Gemischtwarengeschäftes, verbunden mit besteingeführtem Gasthaus, Bierdepot und Bäckerei, in einem der größten Pfarrorte (Dechanten) Unterfrains, wird wegen vorgerücktem Alter und Krankheit des Besitzers um billigen Preis und sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Nachweisbar jährlicher Umsatz (Verkehr) von 250.000 bis 300.000 Kr. Preis der Gesamtobjekte 72.000 Kr. wozu eine Anzahlung von 8000—10.000 Kronen genügt, der Rest des Kaufschillings kommt nach vereinbarten vierteljährigen Raten zur Abzahlung. Näheres erteilt das Realitäten-Verkehrsbureau des Joh. Wafonigg in Willach. 1848

# Radeiner Heilquelle

# Radeiner Georgsquelle!!

geben mit Wein und Fruchtsäften gemischt 1822

## gesündestes Erfrischungsgetränk!!

Für Wirte besonders empfehlenswert.

### Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg

#### Wagenbauer-Geschäft

empfehl*t* sich zur Anfertigung feinst*e*r Equipagen, Luxus- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Natüreschen, 1 Stutzenwagen, Natüreschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

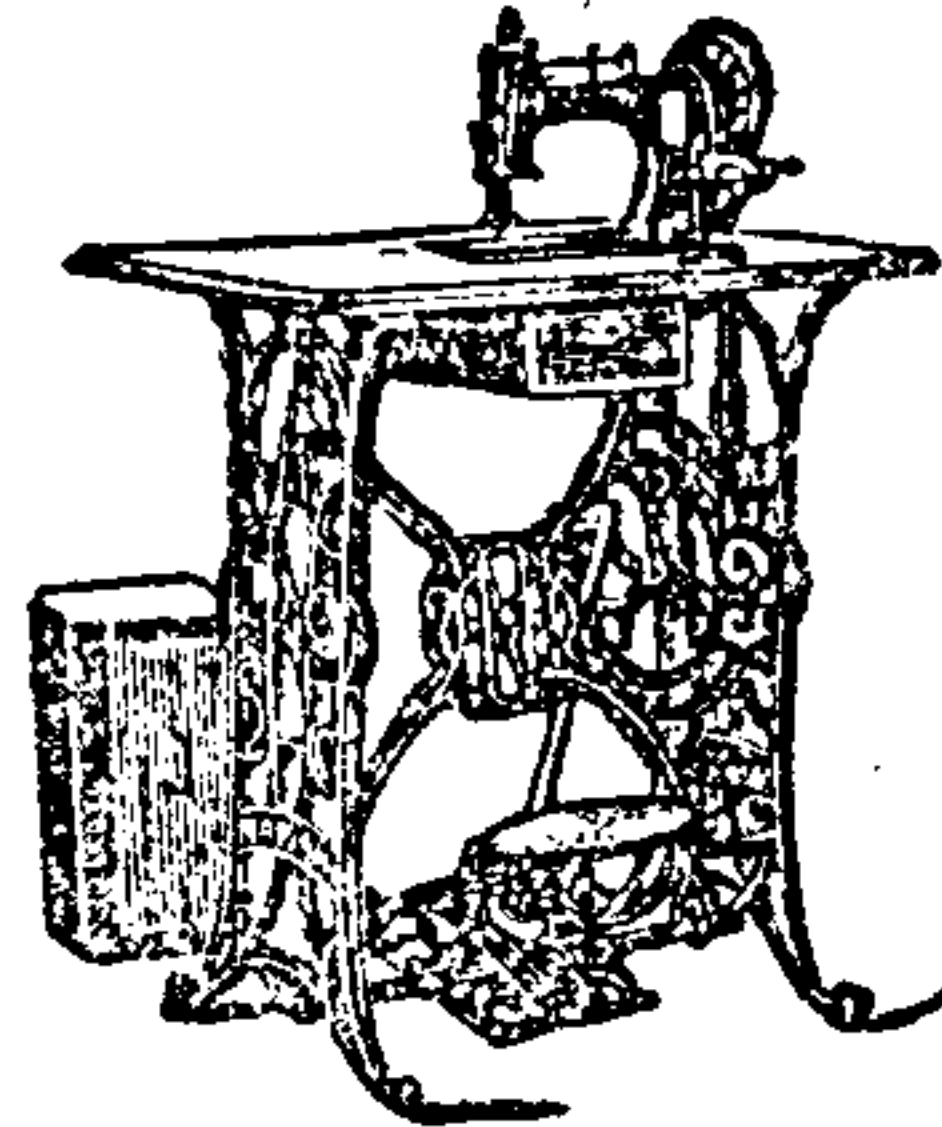
## Sabriks-Niederlage

der berühmten

### Styria-Fahrräder

und

### Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

## Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

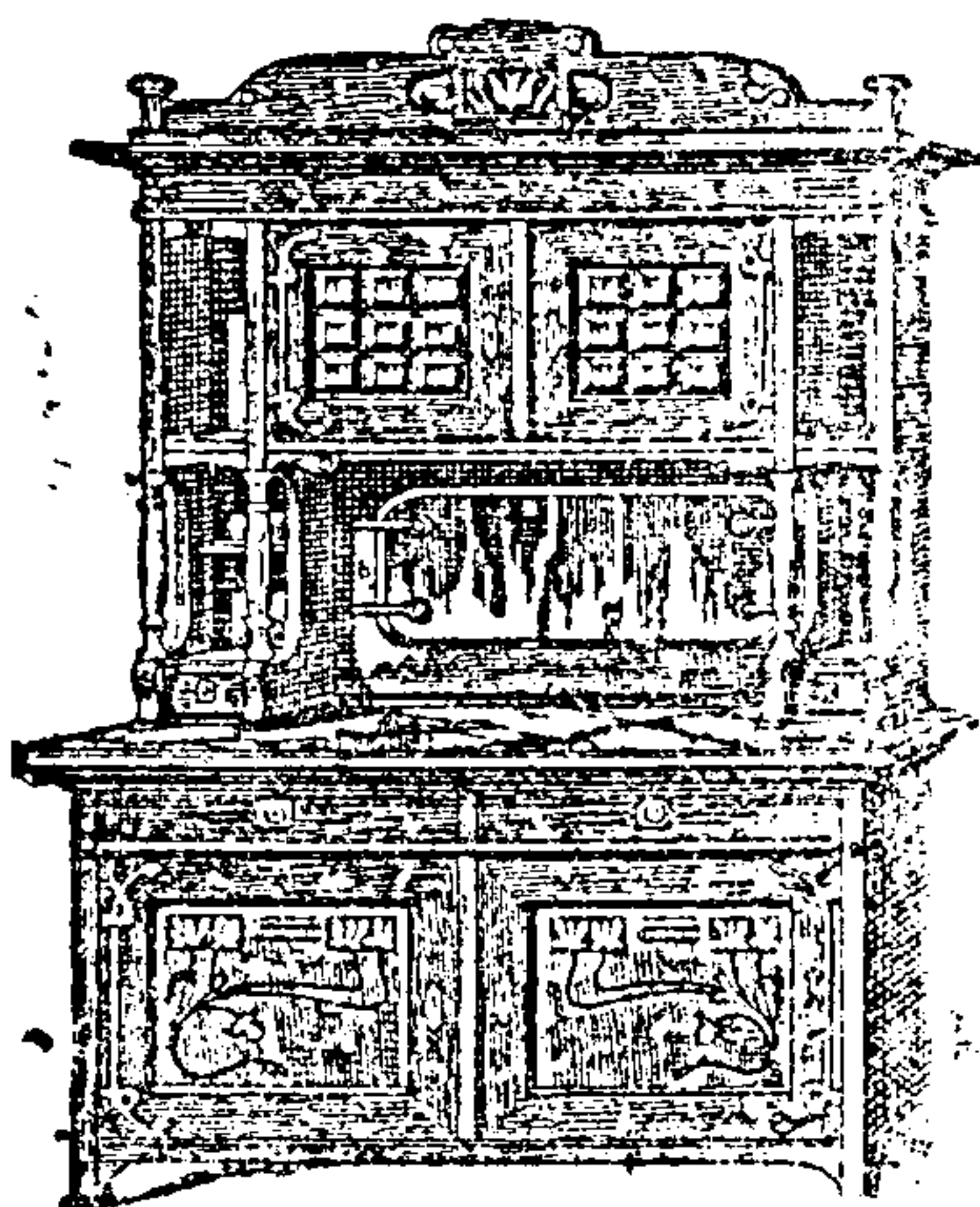
empfiehlt

514

### Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!



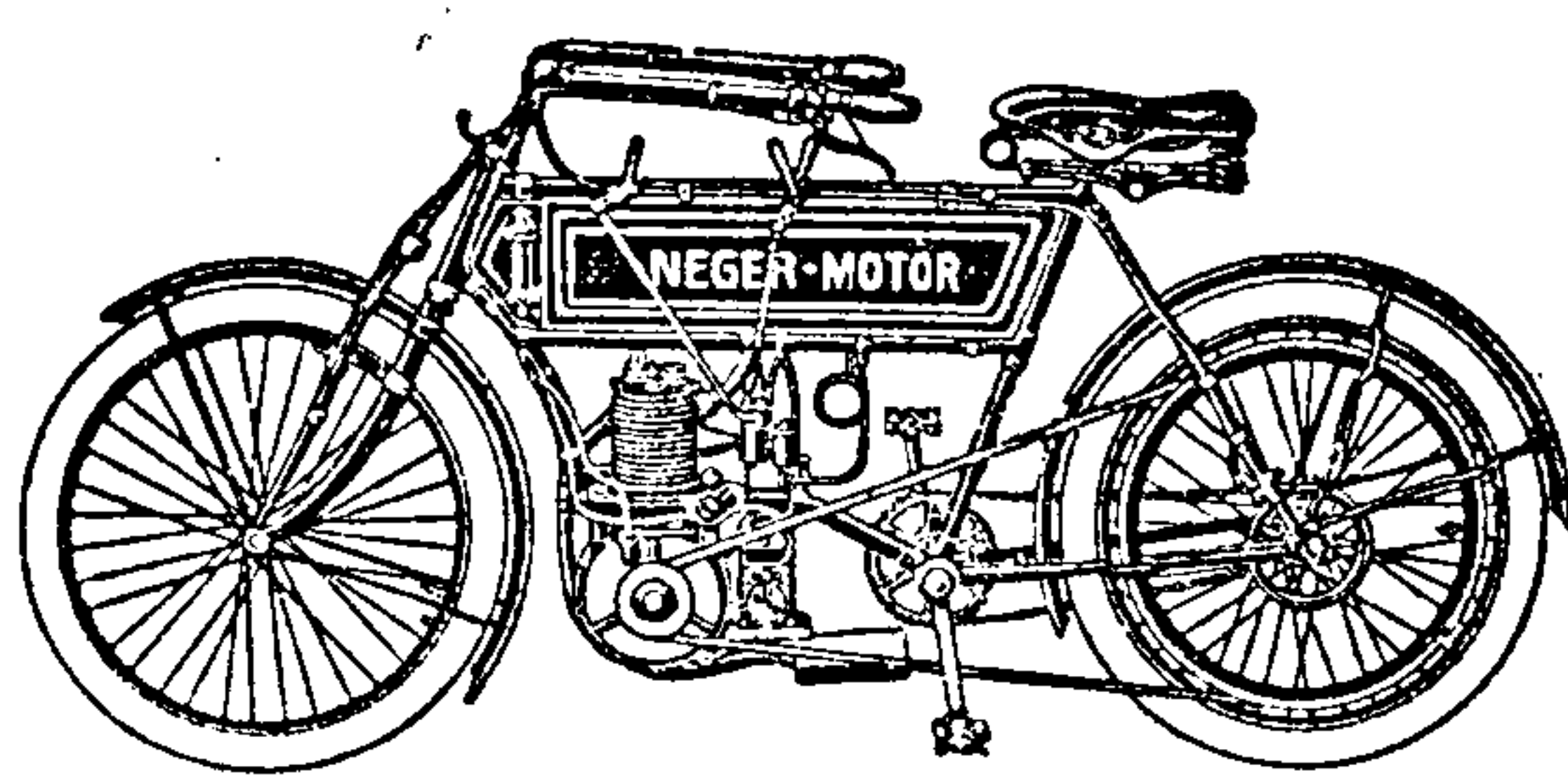
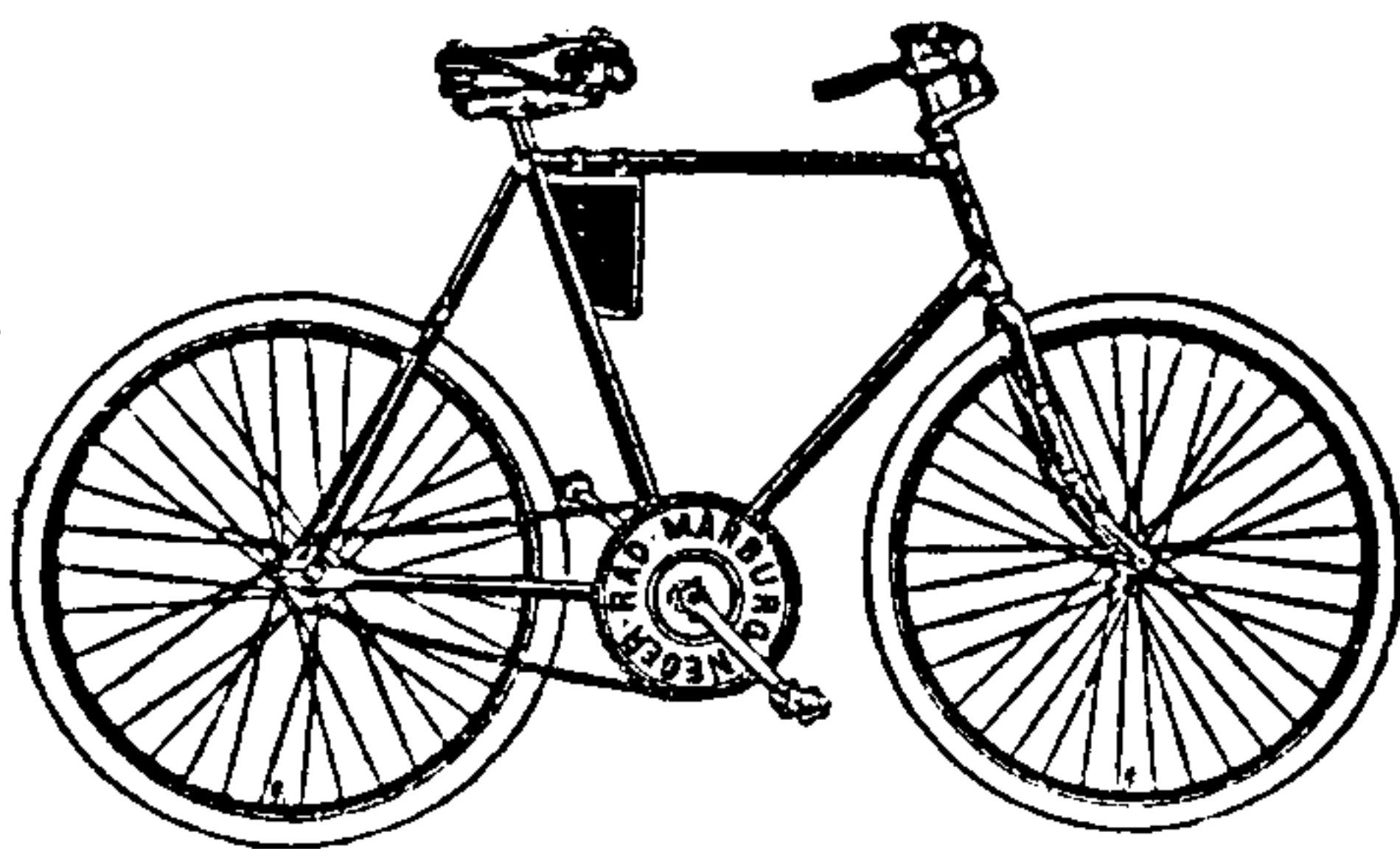
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

### FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Begründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

## Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrngasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrlinge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

## H A U S

Schönes neugebautes mit vier Wohnungen und großem Garten ist billig zu verkaufen. Ober-Pöbersch, Dammgasse 248. 1872

## Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend.

D. Pardung & Co.

chem. Fabrik, Aufsig-Schönpriesen.

Das gesündeste Getränk für Kinder u. Kranke ist **Kakao**. Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei: Adler-Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrngasse.

Sichere Hilfe gegen **Kopfschuppen** Haarausfall findet man in der Drogerie: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrngasse.

## Grand's : Korn-Spezialität:

### Perl-Roggen

bester Getreidekaffee, kräftiges Aroma, kaffee-ähnlicher Geschmack, reinliche Fabrikation & appetitliche Verpackung.

Sicherste Gewähr für sorgfältige Zubereitung bieten: **Heinr. Frank Söhne.**

Eine kleine Zugabe von **Recht : Frank : Kaffee-Zusatz** verleiht dem **Perl-Roggen-Kaffee** volleren Geschmack, schöne goldbraune Farbe!

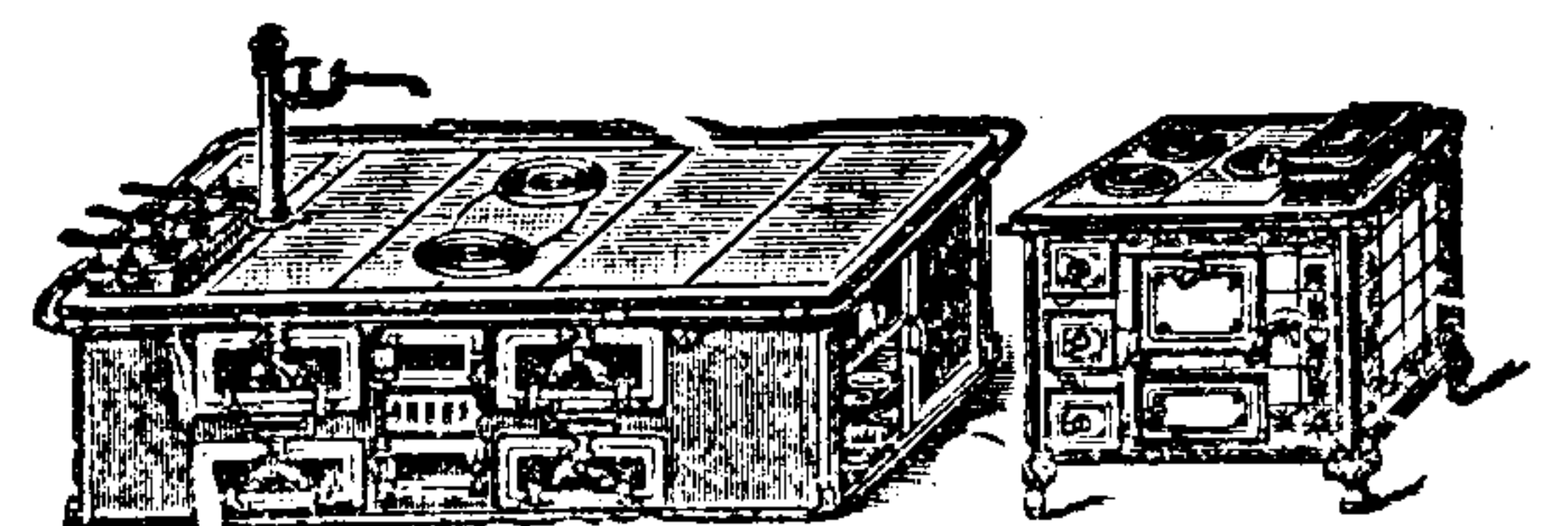
**Recht** nur mit dieser **Schutzmarke:**  **Frank :** und dem Namen **Frank :** Schutz-Marko. J.W.L.

D. X 6708 S. 05 L.

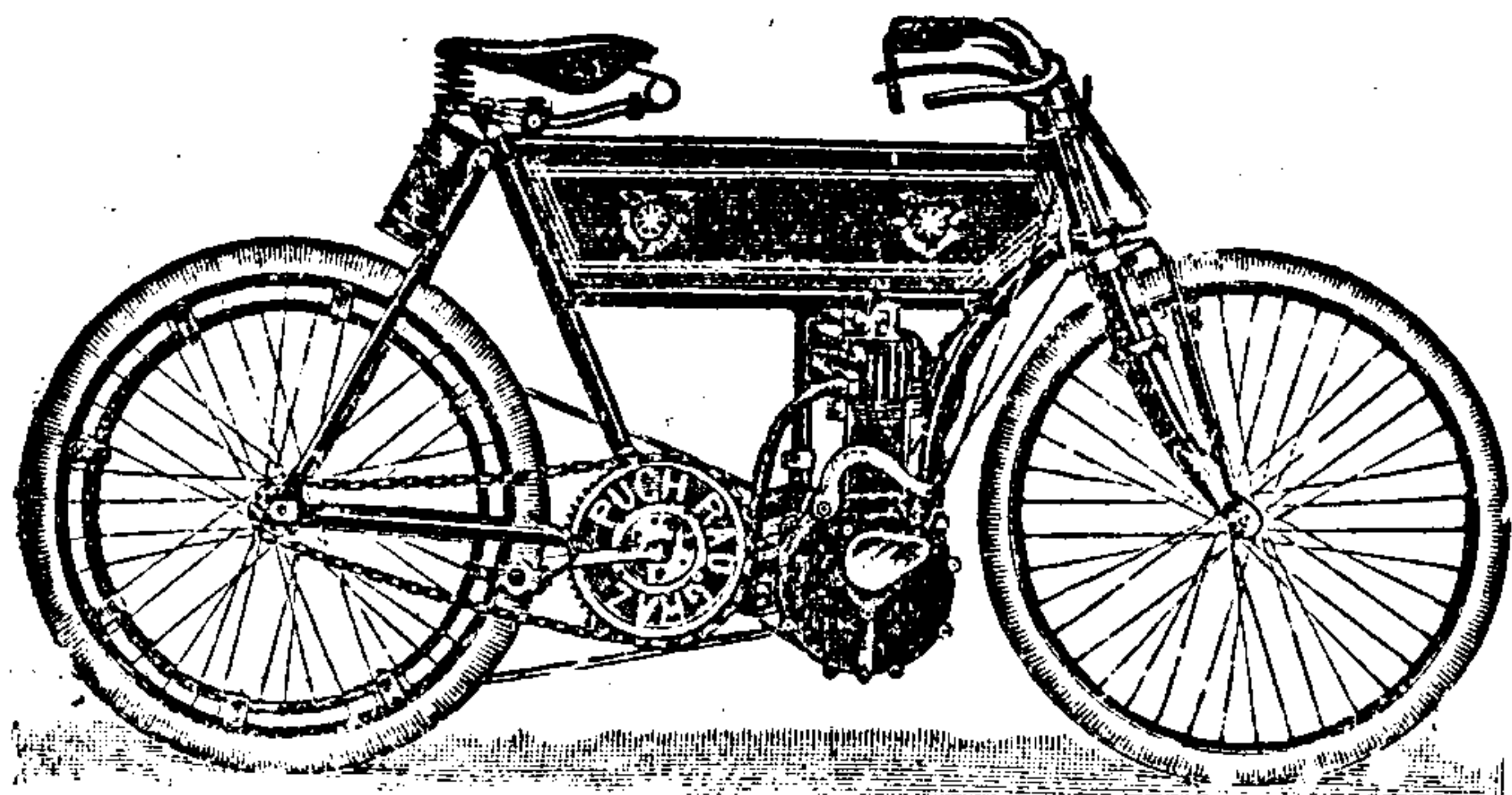
## Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenverstand. l. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof l. 1445

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



# Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln.

Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

## Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Partecce-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

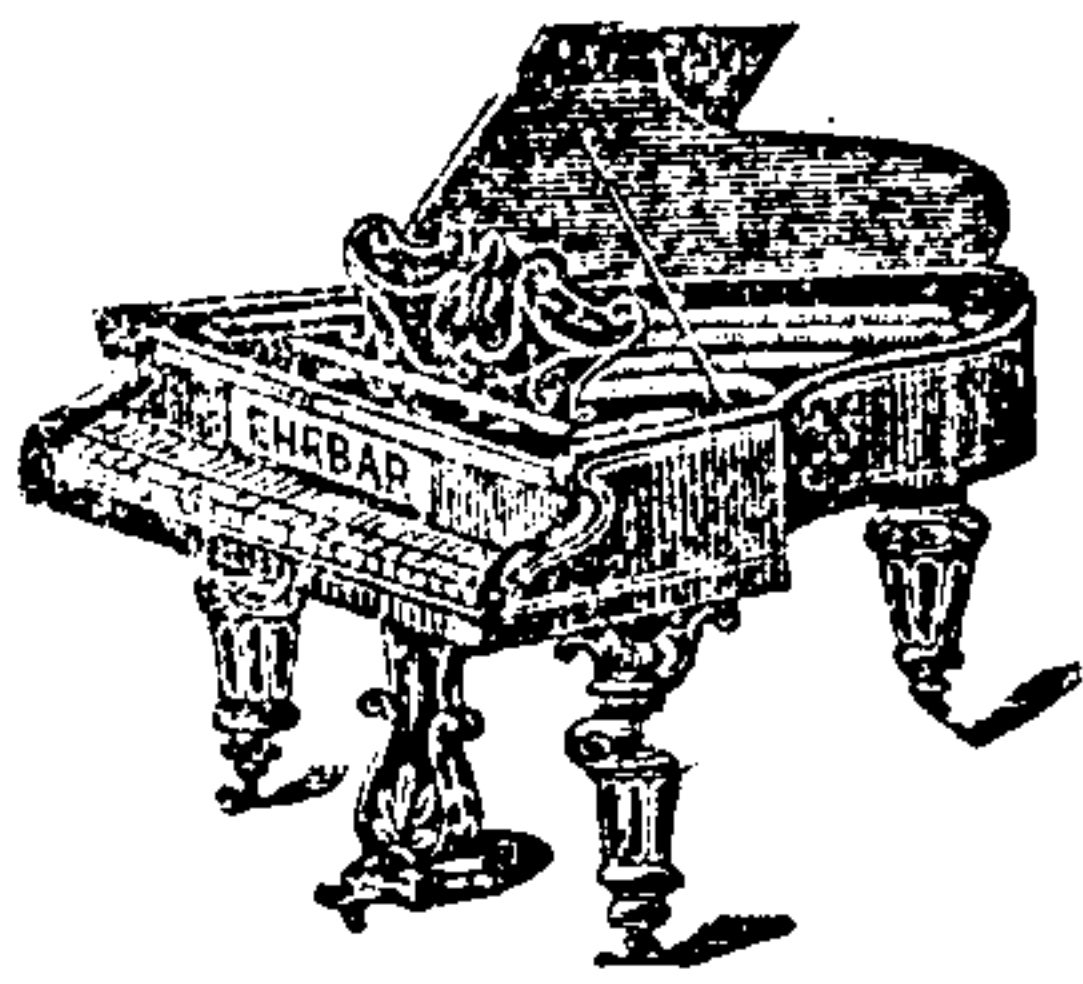
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



## Ph. Mayfarth & Co.'s Patent selbsttätige „Syphonia“

ist doch die beste Spritze

für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen

zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat Man verlange Abbildung und Beschreibung von

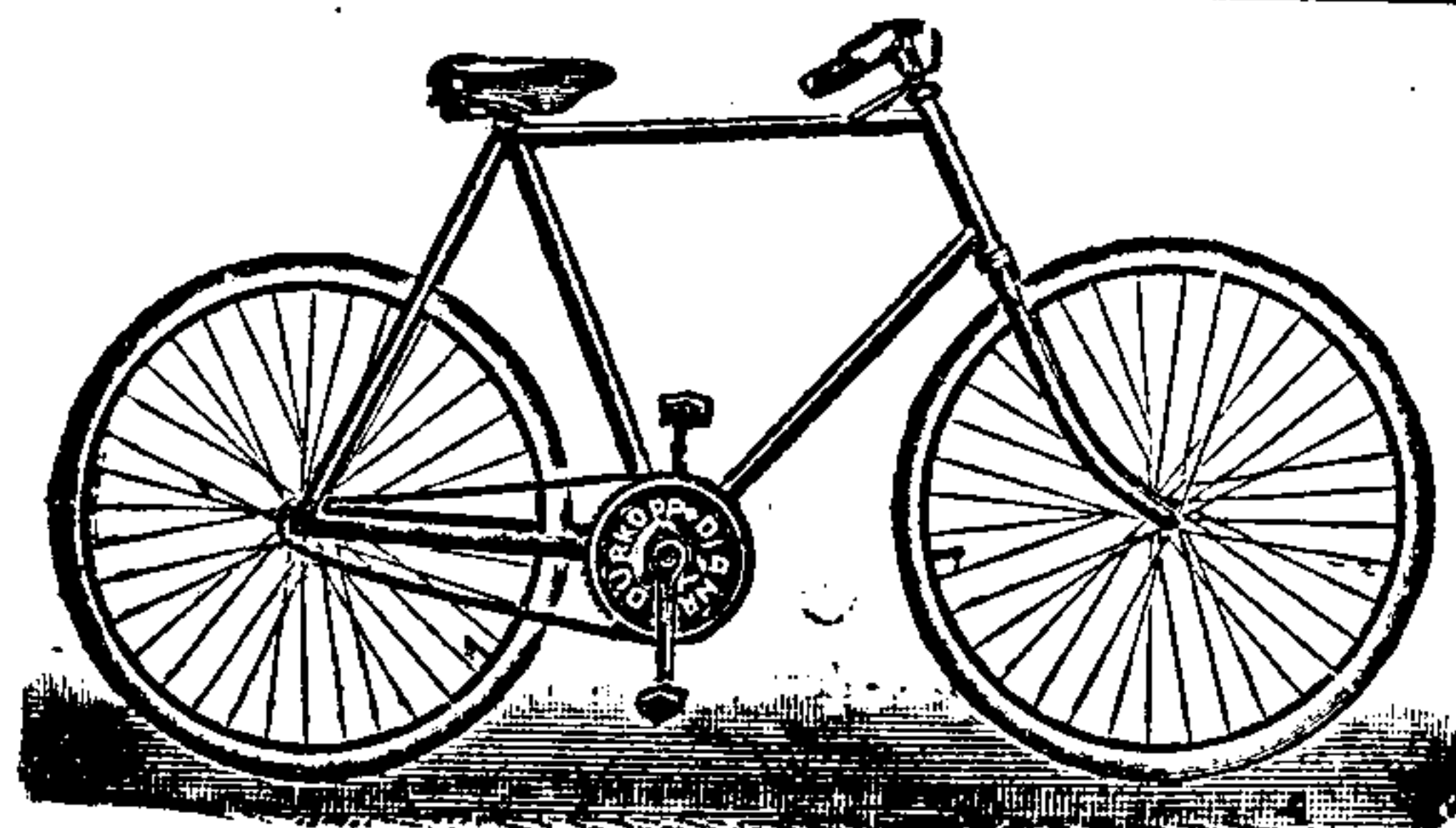
**PH. MAYFARTH & CO.**

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen Prämiert mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II/11, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager**

**Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.**

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

## Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herzlopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gründlich beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagernes bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sieden oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pottau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

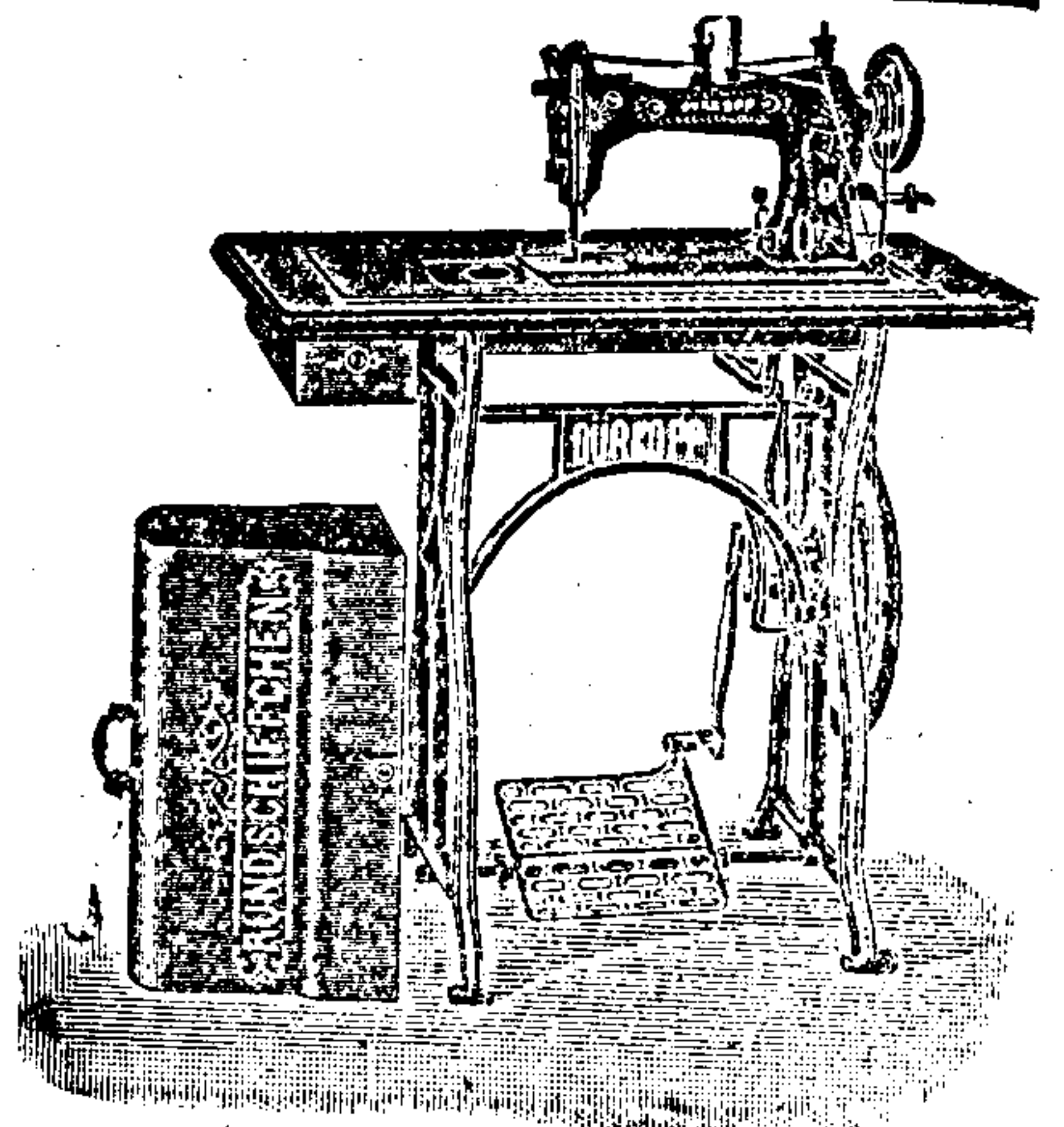
Man verlange ausdrücklich Subert Ulrich'schen Kräuterwein.

## Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Füllung stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.



✠

Marie Arsenichegg geb. Koschuch gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen Bekannten und teilnehmenden Freunden tiefergeschüttet Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, resp. Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Paul Arsenichegg

Hausbesitzer

welcher heute, den 14. Juni 1907 um 1/5 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 46. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 16. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags im Trauerhause, Schmidplatz 2 feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 17. d. M. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 14. Juni 1907.

## Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Säuerling, die

# Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtung

**Franz Schütz.**

## Reizende Damenkrägen

soeben eingetroffen!

**Felix Michelitsch, Herrengasse 15.**

### Zimmer

eventuell Zimmer und Küche, nahe Herrengasse, gesucht. Anträge unter „Sonnseitig“ an W. v. Bl. 1918

Ein gut gehendes

## Hotel in Cilli

mit 2 belebten Gassenfronten, sehr guter Posten, wird entweder samt Realitäten, Fiskerei und vollständigem Inventar oder auch ohne Realitäten und ohne Fiskerei nur mit Hotel- und Restaurations-Inventar oder aber auch das leere Haus, unter den günstigsten Bedingungen Familienverhältnisse wegen preiswürdig verkauft. Nähere Auskünfte beim Besitzer

Johann Terschet in Cilli.

### Zu verkaufen

verschiedene Rasselaninchen und Tauben. Offizial Papez, Obmann, des 1. steierm. Kaninchenzuchtvereines u. Präsident des 1. steierm. Taubenzuchtvereines, Graz, Heinrichstraße 90. 1727

### Bedienerin

die auch wäscht, für sogleich gesucht. Schmidberggasse 10, 1. Stod rechts.

### Alte Möbel,

Kücheneinrichtungen und sonst noch vorhandene diverse Gegenstände aus dem Nachlasse der Frau Johanna Müller werden um zu räumen um jeden Preis verkauft, aus Gefälligkeit durch Joh. Mandl, Hauptpl. 21

### Mitarbeiter

für ein sehr lukratives Unternehmen gesucht, Bedingung tadelloser Ruf und Besitz von mindest 3000 K. Offerte unter „Graz 50“ an die „Marburger Zeitung“. 1940

### Freie Rosen- u.

### Blumenschau!

Die Zeit der Rosen ist wieder gekommen; sie prangen jetzt in den schönsten Farbenspielen. Rosen- und Blumenfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Kunstgärtnerei Kleinschuster, Marburg, Gartengasse 17, gegenwärtig die schönsten Rosen zu besichtigen sind. Die Besichtigung, die Blumenschau, ist vollständig frei; auch herrscht keinerlei Kaufzwang. Verkaufsware steht übrigens in Töpfen bereit und ist jetzt die geeignetste Zeit zum Setzen der Rosen.

Ant. Kleinschuster.

### Junger Kommiss

Gemischtwarenhändler, tüchtiger Verkäufer und ein Lehrling werden akzeptiert bei **Gd. Suppanz, Pristova.** 1925

### Gesucht wird

für einen starken, gesunden Knaben, 14 Jahre alt, Bürgersohn, ein Posten als Lehrling in einer Eisenhandlung nach Schluß der Schule. Anträge zu richten an Jos. Gspaltl, Goldschmied und Optiker in Pettau.

### Ein Bett

samt Einsatz und Bilder sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Werv. d. Blattes. 1926

### Viele Korbflaschen

Mechaniker sowie Postkisten sind billig zu verkaufen in der Apotheke zur „Heil. Magdalena“. 1925

### Tüchtiges Mädchen

gesucht, das alle häuslichen Arbeiten versteht und Jahreszeugnisse besitzt, neben Bedienerin zu kinderlosem Ehepaar nach Brud a. Mur. Lohn K 24.—. Gute Behandlung. Untersteirerin bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „A. 25“ an die Werv. d. Bl. 1920

### 11 Galben

### Apfelmost

abzugeben. **M. Hoffmann,** Korbach, Wienergraben. 1925

# Lizitation

Mittwoch, den 19. Juni, 8 Uhr früh

im 1937

Magazin des **A. Mally's** Nachfolger, Spediteur  
Kärntnerstraße 10.

Verschiedene Möbel, Kästen, Betten, Fauteuils, Kredenz, Nachtkasteln, Waschtisch, Spiegel, Einzüge, Matrasen, photographische Artikel, Equitationsschilder der österreichischen Armee aus den Jahren 1854 bis 1859 für Photographen, Bücher, Kleider usw.

Freitag, den 21. Juni

wird in 1922

## Brunndorf

der

## Moisi-Biehmarkt

abgehalten.

**Leopold Schmuckenschlag**  
Gemeindevorsteher.

## Schön möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig (auch mit Verpflegung) zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 16, parterre rechts. 1924

### Gelegenheitskauf!

## Kaufmannshaus

auf einem Verkehrsposten in Graz, in tadellosem Zustande, wird um den langjährigen Grundbuch. Lastenstand trotz des inzwischen eingetretenen großen Wertzuwachses (Nachbarhäuser wurden, trotzdem selbe um ein Drittel kleiner sind, um das Doppelte von meinem Lastenstand verkauft) nur gegen Vergütung der Neuanschaffungen wegen Domiziländerung weitergegeben. Kleine Regien. Jährlicher Reingewinn laut Jach. Ausweis K 10.000. Schöne Lokale mit Portal. Nötig K 20.000. Zuschriften erbitte unter „Großer Umsatz 2244“ an die Werv. d. Bl.

Tüchtige 1915

## Verkäuferin

(Tochter eines Südbahnbediensteten) mit feinen Umgangsformen, für den Zeitungsversleiß am Hauptbahnhofe gesucht. Anträge u. Nachfrage bei Johann Gaizer, Annoncen- und Zeitungs-Expedition, Burgplatz.

## Billig zu verkaufen

elektrische Klingel mit 3 Taster, 1 Garnitur, Divan, 4 Fauteuil, eine Pendeluhr, Klavier u. verschiedenes. Schillerstraße 10 p. 1653

# Realität in Lendorf

bei Marburg.

eine Gehstunde von der Stadt Marburg entfernt, mit gut gebautem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 17 Joch Grund, bestehend aus Acker, alle mit Prima Samen bebaut und im besten Wachstum, Wiesen, schönen Wäldern, Gemeindefeldbesitz, wird wegen Geschäftsübernahme sofort gegen günstige Zahlungsbedingungen verkauft; ist auch für eine Milchmeierei geeignet. Anzuzugagen Lendorf Haus Nr. 40. 1923

## Zu vermieten oder zu verkaufen

ist das Haus Herrengasse 15, bestehend aus einem Verkaufsgewölbe, einer Werkstatt und einer Wohnung mit 5 Zimmer und Küche; auch getrennt. Näheres durch den Eigentümer Th. Kaltenbrunner, Graz, Sporgasse 11 oder aus Gefälligkeit bei dem jetzigen Inhaber des Geschäftes Herrn Michelitsch.

## HAUS

mit schönem Obst- und Gemüsegarten event. ein Bauplatz allein, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Volksgartenstraße 38. 1738

## Rebenveredlungsbänder

anerkannt beste Sorte, verlässlich haltbar, nur bei **Hans Andraschitz**  
Marburg. 1934

## Jene Dame

welche Montag vor acht Tagen in der Tegethoffstraße Pröbstlinge kaufte und einen schwarzseidenen Schirm vergaß, wird ersucht, selben Domgasse 5, im Hof, abzuholen.

## Landaufenthalt

mit teilweiser Verpflegung sucht Frau mit 11jähr. Knaben vom 7. Juli an. Waldnähe Bedingung. Gef. Anträge an die Werv. d. Bl. 1902

Eine nette

## Kredenz

ist billig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 15. 1930

## Landrealität

in St. Marcin bei Erlachstein, mit 14 1/2 Joch bester Kulturgründe, in schönster Lage, massiv. Wohnhaus mit 6 Zimmer und Zugehör, Keller zc., Stallgebäude für 6 Rinder und allen notwendigen Nebenräumen, Schweinestall mit 5 Abteil, Streu- hütte, Waschküche, Brennerlei zc., alles im besten Bauzustande und kompl. eingerichtet, schöner ertragreicher Obstgarten, reiz. Brunnen und Quelle. Preis 6000 fl. Lasten 2050 fl. Für Pensionisten geeignet. Näheres durch Sonnegger & Fuchs, Graz, Herrengasse 1. Retourmarkte. 1928

## Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang, nur für einen reinen, älteren Herren. Kärntnerstraße 21. 1936